

DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



ORIGENES

SIEBENTER BAND



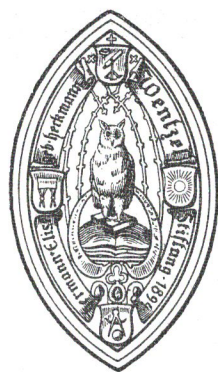
LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1921

IN DER REIHENFOLGE DES ERSCHEINENS BAND 30

Druck von August Pries in Leipzig.



HERMANN UND ELISE GEB. HECKMANN
WENTZEL-STIFTUNG

ORIGENES WERKE

SIEBENTER BAND

HOMILIEN ZUM HEXATEUCH IN RUFINS ÜBERSETZUNG

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVATER-COMMISSION

DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

PROF. DR. **W. A. BAEHRENS**

ZWEITER TEIL

DIE HOMILIEN ZU NUMERI, JOSUA UND JUDICES



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1921

Inhalt von Origenes Band VII.

Einleitung.	Seite
A. Die Numerihomilien.	
I. Die Handschriften	IX
II. Indirekte Überlieferung	XIX
III. Die griechischen Fragmente.	XIX
B. Die Josua- und Judiceshomilien.	
I. Die Handschriften.	
Ia. Handschriften(klassen), welche die Josua- und Judices-	
homilien enthalten	XX
Ib. Handschriften(klassen), welche nur die Josuahomilien ent-	
halten	XXIV
Ic. Handschriften(klassen), welche nur die Judiceshomilien	
enthalten.	XXV
II. Indirekte Überlieferung	XXIX
III. Die griechischen Fragmente	XXX
C. Textgeschichte	XXX
D. Die Ausgaben.	
1. Die früheren Ausgaben	XXXIII
2. Geschichte dieser Ausgabe	XXXIII
Schlußwort des Herausgebers.	XXXIV
Nachträge und Berichtigungen zum I. Teil	XXXV
Verzeichnis der Handschriften	XXXVII
Erläuterung der Zeichen und Abkürzungen.	XXXVIII
Text.	
I. Die 28 Numerihomilien	1
II. Die 26 Josuahomilien	286
III. Die 9 Judiceshomilien	464
Register.	
I. Stellenregister.	
1. Altes Testament	525
2. Neues Testament	541
3. Nichtbiblische Schriften.	553
II. Namenregister.	
1. Lateinische Eigennamen	553
2. Griechische Eigennamen	563
III. Wort- und Sachregister	
1. Lateinische Wörter	564
2. Griechische Wörter	610
IV. Kurzer Sprachindex.	614
Nachträge und Berichtigungen zum II. Teil	620

Einleitung.

Ausführlich sind die Resultate meiner Untersuchungen in den TU Bd. 42, 1 (1916) S. 81ff dargelegt worden.

A. Die Numerihomilien.

I. Die Handschriften.

α) Die nur die Numerihomilien enthaltende A-Klasse, welche sich äußerlich kennzeichnet durch eine Lücke (hom. 11, 2 Anf.: *aut confirmet omnimodis* bis hom. 12, 4 Anf.: *verbis pacificis* *dicens* ging verloren), bilden folgende HSS — für gemeinsame Fehler dieser Klasse vergl. TU 42, 1 S. 84 und den Apparat der Ausgabe —:

1. *a*: cod. Laudun. 298, membr., s. IXⁱⁿ, in 4⁰, ff. 148¹, enthält die Numerihomilien. Verschiedene spätere Hände haben die HS gelegentlich verdorben.

Die Subscriptio: *translatae in Sicilia apud Syracusas* (auch im cod. Mutin. II 9 und in *w*) bestätigt, was wir durch die Praefatio ad Ursacium längst wußten. Wichtiger sind die Verse:

*claviger exiguus quondam Lotharius istum
librum quem cernis lector conscribere iussit.*

Ähnliche Unterschriften² im Paris. 2109 (Eugippii Excerpta ex operibus Augustini):

*Presbiter exiguus librum Lotharius istum
ad decus et laudem domini sic scribere iussit*

und im Palat. Vatic. 161 (Lactant. div. instit.):

*Antestis domini nimium praeclarus Amande
hunc tibi Lotharius librum sic scribere fecit*

1) Vgl. Catal. Gén. [in 4] I 174.

2) Vgl. zum folgenden Traube, Zentralblatt für Bibliothekswesen IX 87; (= Vorles. und Abh. III S. 286f); M. G. Poet. III 676; für den Paris. 2109 Knoll in seiner Eugippiusausgabe S. XXI und Delisle, le Cabinet I 302; für den Palatinus Brandt in seinem Lactantius I S. XXXIV.

zeigen, daß mit Lotharius nicht der Sohn Karls des Kahlen gemeint ist¹, der 864 zum Abt des Klosters St.-Germain in Auxerre gewählt wurde und spätestens Anfang 866 starb², sondern der Presbyter (aedituus, claviger) Lotharius des Elnonischen Klosters in S. Amand. *Hlodari presbyter* in dem schon vor 780 für Salzburg angelegten Verzeichnis der Brüder von S. Amand (vgl. *Necrol. Germ.* II 14, 31) zeigt, daß auch der im Paris. 2109 erwähnte *presbyter Lotharius* in S. Amand (vgl. *Subscriptio* 3) zu Hause war; gerade mit dieser Unterschrift stimmt unsere *subscriptio* — vgl. das Epitheton *exiguus* — aufs auffallendste überein. Lotharius starb im J. 828³. Aus der Notiz auf dem Vorsatzblatt: *istum librum dederunt Bernardus et Adelelmus Deo et sanctae Mariae laudensis (so) ecclesiae* usw. hat schon Ravaisson⁴ im Vorwort des Katalogs mit Recht geschlossen, daß die HS aus dem Nachlaß Karls des Kahlen stammt, in dessen Testamente u. a. auch Bernardus und Adelelmus mit der Verteilung seiner Bücher beauftragt wurden.⁵ Mit S. Amand stand das Königshaus in nahen Beziehungen.

Eine Abschrift ist cod. Paris. 15633, s. XII, der für den Atrebat. 54 (Arras) s. XII Vorlage war, vgl. TU 42, 1 S. 82f.

2. *m*: cod. Cassinens. 344, membr., s. XI^{ex}, 300×210, ff. 112, in beneventanischer Schrift geschrieben, enthält die Numerihomilien. Prolog und hom. 27, 6: *digna sancti spiritus* bis 27, 7: *refertur qui pervenire* gingen verloren.

3. cod. Mutinens. II 9, s. IX, enthält nur die Numerihomilien. — Ebenso 4. cod. s. Marc. 610 (in Florenz), s. XII (XI s. f.) mit den Abschriften cod. Faesul. 53, s. XV f. 107 und cod. Riccard. 235, s. XV f. 136; vielleicht wurde aus ihm auch cod. Padov. del Semin. 526, s. XII f. 137^v abgeschrieben.

Das in *A* fehlende Stück ist in *m*, cod. Mutin. II 9 und s. Marc. 610 nach der *B*-Klasse ergänzt worden, d. h. es wurde vermutlich in *A* nachträglich eingeschaltet. Spezielle Fehler in *a* und cod. Mutin. II 9 zeigen, daß keine der beiden HSS die Vorlage der späteren Codices war. — Meine Rekonstruktion der *A*-Klasse beruht auf *a* und *m*.

1) So früher Traube in 'o Roma nobilis' (Münch. Abh. 1891 S. 392) und ich selbst irrtümlicherweise TU 42, 1 S. 82. Meine Annahme, daß besonders Lupus, der Hrabanus' Numerikommentar unter Benutzung des Origenes besorgte, durch seinen Schüler Heiric das Interesse für Origenes in Auxerre rege machte, fällt also dahin.

2) Vgl. Gall. Christ. 12, 373 u. Act. S. S. 34, 233.

3) Vgl. Desilve de schola Elnonensi, Leuven 1890, S. 73.

4) Vgl. auch Holder-Egger, M.G. SS. XV 1294.

5) Vgl. Script. rer. Gall. tom. VIII S. 701. 702.

β) Die wohl in Fulda entstandene D-Klasse, welche ebenfalls nur die Numerihomilien enthält. Für gemeinsame Fehler vgl. TU 42, 1 S. 89 und den Apparat der Ausgabe. — Hierhin gehören:

1. *w*: cod. Virceburgens. Mp. th. f. 27, membr., s. VIII, 249×210, ff. 92, von zwei verschiedenen, aber wohl gleichzeitigen, insularen Händen nach derselben Vorlage geschrieben; enthält nur die Numerihomilien. ff. 17—18, ff. 46^v—63 (Anf. des vierten und zehnten Quaternios), f. 70^v von *et praecepe de ipso coram eis* (hom. 22, 4) an bis zum Schluß (mit Ausnahme eines kleinen Stückes auf f. 73^r und der Worte f. 78^r: *sed etiam apud gentiles et barbaros* bis 79^r: *de hostibus spo|liare*) gehören einer anderen Hand als die übrigen Teile. Nach f. 8 fiel ein Quaternio (hom. 3, 3: *si vero nec ad hoc aptus es, saltem ad mon|tem contende* bis 6, 4: *et porro facit in tabernaculo testi|monii*) aus, der von Anfang an fehlte. Denn die Hand, welche ff. 17—18 usw. und auch die Subscriptionen zu den einzelnen Homilien verfaßte, hat f. 9: *finis liber III* (statt VI), *incipit liber IIII* (statt VII) geschrieben. — Auch *w* bietet die Unterschrift: *Adamantii ex dictionibus qui et Origenis in Numeros explicite sunt tractatum oratiunculae 28 translatae in Sicilia apud Syracusis*¹ (vgl. zu *a* und Lips. 201). — Wenn schließlich von erster Hand über die Abkürzungen manchmal die aufgelösten Formeln geschrieben wurden (Θ $\circ$ $\overset{\text{eius con}}{\text{nae}}$), so bekommt man den Eindruck, daß die Abkürzungen aus einer insularen Vorlage übernommen und erklärt wurden.

2. *d*: cod. Bamberg 112 (B IV 25) membr., s. XII, 288×200, ff. 183², enthält f. 1 die Numeri-, f. 131 die Indiceshomilien; für den weiteren Inhalt vgl. Leitschuh a. a. O.; f. 1 die späte Notiz: *ex libris monasterii S. Mich. Arch. Bamb. Ord. S. Bened.*: 'es ist vermutlich das im Bücherverzeichnis des Bibliothekars Burchard (bei Bresslau, N. Archiv XXI 143 Liste I 11) angeführte Exemplar und demnach unter Abt Wolfram (1112—1123) geschrieben oder erworben' (so Leitschuh). — Abschrift ist cod. Monac. Bibl. Univ. 9 (einst N 22), welcher f. 79 hom. 27 bringt.

3. *l*: cod. Lips. 201, membr., s. XII, 347×296, ff. 172, enthält auch die Iosua- und Indiceshomilien u. anderes; f. 3^v—4^r u. f. 171^v—172^r die Notiz: *liber Veteris Celle sanctae Mariae* (Altzelle bei Halle); f. 105

1) Diese Form der Subscriptio ist vielleicht die älteste (ebenso im cod. Lips. 201); für die *Attractio Adamantii qui et Origenis* vgl. z. B. C. J. L. VI 17540 u. Konjetzny, Archiv f. Lat. Lex. XV 310; für die ganze Frage auch Löfstedt, *Peregrinatio Aetheriae* (1911) S. 227.

2) Vgl. Leitschuh, Cat. Codd. Bamberg. I 499f.

dieselbe Unterschrift wie in *w* (auch hier *qui et Origenis* und *apud Syracusis*)¹.

4. *r*: Die indirekte Überlieferung des Hrabanus Maurus im cod. Monac. 6261² (= Frising. 61), membr., s. X, in 2^o, ff. 150. Nach der wichtigen Notiz f. 1^r: *hunc librum contulerunt ex praecepto abbatis Lupus et Gerolfus et in quantum permisit angustia temporis pro captu intelligentiae correxerunt* haben Lupus und Gerolf den catenenartig angelegten Kommentar des Hrabanus zu Numeri besorgt; die weit größere Hälfte der Origeneshomilien wurde zu dem Zwecke buchstäblich ausgeschrieben³.

hom. XI 6 a. E. hat *w*: *quanto magis in^usumitur* (statt *insumitur*) und *haec dicta sint* (statt *sint*) und schreiben *dl* fälschlich *sumitur* und *dicta sunt*⁴. Trotz dieser und ähnlicher Fälle war *w* nicht die Vorlage von *d*, *l* (und *r*). Die Lücke in *w*, welche fast so alt ist wie die HS selbst (s. oben), ist in *dlr* nicht vorhanden, sondern auch hier gehören *dlr* gegenüber *ABCE* in derselben Weise enger zusammen wie sonst *w**dlr*. Manche spezielle Fehler von *w* fehlen in *dlr*, welche deshalb nicht auf eine hier und dort verbesserte Abschrift von *w* zurückgehen können, weil *dlr* gegenüber *w* nicht wirklich enger verwandt sind. Wie hätte ferner der Schreiber von *d* z. B. hom. 10, 3 (S. 74, 23): *cui gloria in saecula saeculorum*⁵ das in *Cb* und auch in *w* nach *gloria* in Übereinstimmung mit der Vulgata, aber fälschlich hinzugefügte *est* wieder nach anderer Vorlage richtig gestrichen (ϛ δόξα gr.)? Leichte Schreibfehler der *D*-Vorlage übernahm also des öfteren *w* in unveränderter Form, während sie in *d*(*l*) noch weiter verschlechtert wurden. Meine Rekonstruktion der *D*-Klasse beruht auf *w* und *d*; nur selten wurde *r*, noch seltener *l* (wo in der Lücke von *w* auch *r* fehlt) herangezogen.

1) Hierher gehört vielleicht auch das Fragment der 23. Homilie, das die Kasseler HS Theol. Fol. 54. s. IX f 4^v—8^v erhalten hat (vgl. E. Steinmeyer, Die klein. alt-hochd. Sprachdenkm. 1916 S. 8ff und P. Lehmann, Berl. Phil. Wochenschr. 1917 Sp. 46); die sonstigen von Lehmann aufgezählten HSS waren mir bekannt, mit Ausnahme des Lissaboner Codex, ich konnte sie aber nicht benutzen, s. TU 42, 1 s. III. — Als ich Anfang 1920 die HS nach Halle kommen lassen wollte, waren die damit verbundenen Ausgaben zu hoch geworden und mußte auf eine Kollation des Stückes verzichtet werden, welche sicher entbehrlich ist.

2) Vgl. Cat. Codd. Lat. Monac. III 3 S. 81 (für Hrabanus' Kommentar kommen noch cod. Augustan. 115, s. X und einige andere HSS in Betracht).

3) Da *r* nur selten herangezogen wurde, verzichte ich auf eine mühselige Aufzählung, welche Stücke des Origenes bei Hrabanus fehlen.

4) *r* fehlt hier.

5) Ob auch in *l* *est* fehlt, kann ich nicht sagen.

Auf die möglicherweise insulare Schrift der *D*-Vorlage wurde schon S. XI aufmerksam gemacht. Angesichts Verschreibungen in *d*, wie hom. 10, 1 *computat* statt *confutat*, hom. 9, 1 *computem* statt *confutem*, ist es nicht ohne Wichtigkeit, daß besonders auch in der Fuldaerschrift (vgl. das Fuldaer Cartular bei Steffens Abb. 54) *f* und *p* (*F* = *f*) sich sehr ähnlich sehen. Und gerade in Fulda ließ Hrabanus seinen Numerikommentar verfertigen, so daß wir wohl Fulda als Bibliotheksheimat von *D* in Anspruch nehmen dürfen.

γ) *E*: cod. Carnotensis (Chartres) 101, (93), membr., s. IX, 240<210, ff. 219¹; enthält ff. 1—81 die Numerihomilien 2—16, ff. 82ff die Leviticushomilien. (Abschrift ist cod. Paris. 1027, s. XII). Auch hier zeigt die umgekehrte Reihenfolge die isolierte Überlieferung der Numerihomilien. f. 5^v—6 die wichtige Notiz: *hunc librum dedit Alveus abbas Sancto Petro apostolo Carnotensis coenobii pro vita aeterna*. Alveus verbrachte in seiner Jugend etwa 3 Jahre bei Vulfald, Abt von Fleury-sur-Loire (948—962)². Für Fleury als Heimat von *E* spricht auch, daß der Vindocinens. 26, s. XI, aus dem benachbarten Vendôme, in hom. 2—16 mit *E* aufs engste verwandt ist (s. unten). Ob zwischen dem Vorhandensein von *E* in Fleury und Lupus' Interesse für die Origeneshomilien (s. oben) irgend ein Zusammenhang besteht? Bekanntlich stand Fleury unter seinem Einfluß; die in Fleury vorhandenen Exemplare des Valerius Maximus, die direkte und indirekte Überlieferung (Bern. 366 und Vatican. 4929) hat Lupus für einander benutzt³.

δ) Die besonders in Frankreich vertretene *C*-Klasse, welche nur die Numerihomilien enthält. Für gemeinsame Fehler vgl. TU 42, 1 S. 93 und den Apparat der Ausgabe⁴.

1. *c*: Eng verwandt sind: cod. Paris. 1632 [einst Bigotianus und Sangermanensis Nr. 194 (101)⁵], membr., s. XII, in 4^o, ff. 144 und cod. Paris. 12122, membr., s. XII, in 4^o, ff. 148, der laut der Notiz f. 1: *liber sancti Petri Corbeie*⁶ aus Corbie stammt. Dort lag wohl auch die gemeinsame, nur die Numerihomilien umfassende Vorlage beider HSS. Eng verwandt ist auch der Regensis 2095, s. XIII.

1) Vgl. Catal. Gen. [in 8^o] 11. 53 u. Bd. I S. XVIII.

2) Vgl. A. Clerval, les Écoles de Chartres au Moyen-Age du Ve au XVI^e siècle S. 19; Mém. de la soc. Archéol. Tom. XI s. v.

3) Vgl. Traube, München. S.-B. 1891, 388ff (= Vorles. und Abh. III S. 3ff).

4) Einige Mischcodices wie cod. Barberin. 578 bleiben unerwähnt.

5) Vgl. H. Omont, Concordance des Manuscrits latins de la bibl. Nationale (1903) S. 85.

6) In den Corbierkatalogen wird die HS nicht erwähnt.

2. *k*: Eng zusammen gehören auch hier die Bd. I S. XII besprochenen Prager-HSS des 15. Jahrhunderts: X D 14 und VIII B 29, VIII F 6, I Fol. 32, wie Vratislav. Bibl. reg. et univ. I Fol. 120.

3. *v*: cod. Vindocin. 26 (Vendôme), membr., s. XI, 302×220, ff. 240¹; enthält außer den Numerihomilien nur noch die Matthaeushomilien. Nach dem Katalog f. 240: *brevis librorum sanctae Trinitatis Vindocinensis factus anno incarnationis dominice MCXVIII* usw. stammt die HS aus der Abtei der Dreieinigkeit, welche im J. 1032 Geoffroy Mortel, Graf v. Augers, in Vendôme gegründet hat. In Numerihom. 1 und 17—28 gehört die HS zur *C*-Klasse, dagegen ist sie in den Hom. 2—16 eine direkte oder indirekte Abschrift von *E*. Vielleicht ist *v* hier Kopie einer Abschrift von *E*, welche geschrieben wurde, bevor *E* von Fleury nach Chartres kam.

4. Der Colon. 28, s. XII (G. E. L. N. J. J. R. Hom. zum Hohel., Jes. Jer.², s. Bd. I S. XIII). — 5. cod. Turon. 253, s. XII (G. E. L. N., s. Bd. I S. XII).

c und *v* geben nur die Numerihomilien; *k*, cod. Turon. 253 und Colon. 28 haben zwar auch die Genesis-, Exodus- und Leviticushomilien, gehen dort aber nach der *C*-Klasse, deren sonstige, zahlreiche Repräsentanten die Numerihomilien nicht umfassen (vgl. Bd. I S. XI). Und der cod. Turon. 253 gehört dort zur *c(p)* Gruppe der *C*-Klasse, in der wohl die Josua- und Judiceshomilien, nicht aber die Numerihomilien standen (vgl. Bd. I S. XII), so daß die ebenfalls zur *c(p)* Gruppe gehörigen codd. Paris. 16834 und Andecav. 143 (135) in den Numerihomilien auf einmal der *B*-Klasse folgen. Der cod. Turon. entnahm die Numeripredigten also einer neuen Quelle, d. h. der (*C*)-Vorlage von *c* und *v*, und aus ihr müssen (in)direkt auch *k* und Colon. 28 dieselben Homilien geschöpft haben. Die gemeinsame Quelle umfaßte also nur die Numerihomilien.

Meine Rekonstruktion von *C*, dessen Vorlage wohl nicht jünger als das 10. Jahrhundert ist, beruht in hom. 2—16 auf *c*, *k* (Prag. X D 14), in hom. 1 und 17—28 auf *c v*.

ε) Die besonders in Deutschland und Österreich vertretene *B*-Klasse, in der Hieronymus als Übersetzer erwähnt wird. Für gemeinsame Fehler vgl. TU 42, 1 S. 96 und den Apparat der Ausgabe. Hierhin gehören:

1) Vgl. Catal. Gén. [in 8°] 3, 401.

2) D. h. G(enesishomilien) usw. umfassend.

1. *b*: cod. Berolin. 42 (= Phil. 1670), membr., s. X^{ex}, 356×260, ff. 233¹ (G. E. L. N. J.); f. 124: *incipit . . . prologus Hieronymi*. Verwandt sind cod. Carolopol. 245, s. XII f. 128 (G. E. L. N., Hieronymus als Übersetzer der Genesis- und Numerihomilien besonders genannt) und cod. Remens. 69, s. XII f. 72 (G. E. L. N. J. J.).

2. *g*: cod. Vindobon. 935 (= Rec. 3258), membr., s. XII, 298×189, ff. 189²; enthält außer den Numerihomilien den Hieronymuskommentar in Ecclesiasten. — Eng verwandt sind cod. Monac. 14411 (= Emmeram. E 34 (L. N. J. J.), s. XI; Admont. 261, s. XII (N.; *incipit praefatio s. hieronymi*); cod. Cremofan. 344 (Kremsmünster), s. XII und der eng verwandte cod. Mellicens. 38, s. XII (N. J. J.); Monac. Bibl. Univ. 14, s. XII (N.); cod. s. Cruc. 79 (Heiligenkreuz) s. XII (N.).

3. cod. Berolin. Theol. fol. 539, s. XIIIⁱⁿ. (*incipit . . . prologus Hieronymi*), enthält nur die Numerihomilien.

4. Eng zusammen gehören auch hier (s. Bd. I S. XI) cod. Guelferbyt. 120, s. XII (aus Gosslar, *prologus s. Hieronymi*), cod. Berol. 327, s. XV (aus Magdeburg, *incipit prologus beati Hieronymi*); Berolin. 326, 2 s. XIIⁱⁿ. (aus Lisborn, *prologus Rufini*!); cod. Lipsiens. 198, s. XIIIⁱⁿ. (aus Pegau bei Merseburg); cod. Lipsiens. 199, s. XV; cod. Remens. 67, s. XII; vgl. Bd. I S. XI. — Hinzu kommen der cod. Paris. 16834 und Andecav. (Angers) 143 (135) s. Bd. I S. XII, wie auch cod. Paris. 1633 und 14459, s. XII (N. J. J.).

5. cod. Gratianopolit. (Grenoble) 253, s. XII—XIII (G. E. L. N.), in den Genesis-, Exodus-, und Leviticushomilien eine indirekte Abschrift von *A*, vgl. Bd. I S. X.

6. cod. Einsiedlensis 122, s. XII (N. J. J. *prologus beati Hieronymi*).

Da *b* und die unter 4 gruppierten HSS auch in den Genesis-, Exodus-, Leviticus-, Josua- und Judiceshomilien — mit anderen HSS — die *B*-Klasse bilden, so scheint schon die *B*-Vorlage selbst die Numeripredigten mit aufgenommen und den ganzen Hexateuch umfaßt zu haben. Auch der Einsiedlensis 122 gehört in den Josua- und Judiceshomilien eng mit den erwähnten HSS zusammen³.

Meine Rekonstruktion der *B*-Klasse, deren Vorlage spätestens ins 10. Jahrhundert gehört, beruht auf *bg*. — Mehrere Stellen in *b* aufs neue

1) Vgl. Rose, Die Handschriftenverz. der Kgl. Bibl. zu Berlin, die lat. HSS I S. 57 und Bd. I S. XI.

2) Vgl. Denis, cod. Patrist. II CCLVIII.

3) Dagegen haben vielleicht die Vorlage von 2 (cod. Cremofan. 344 und Mellic. 38 gehen in den Josuahomilien nach der *C*-Klasse, nur in den Judiceshomilien nach *B*), sicher 3 und 5 nur die Numerihomilien nach *B* enthalten.

zu prüfen, war wegen der hohen Versandkosten nicht möglich; deshalb mußte ich einige Fragezeichen einsetzen.

ζ) *F*: cod. Burnensis 340, membr., s. VII, in fol., ff. 60¹, in Unzialen geschrieben, einst *liber S. Petri Corbeie*². Die HS enthält nur die fünf Balaamhomilien (XV—XIX). Photographien konnten auch während des Krieges holländische Verwandte besorgen.

η) Hinzu kommt cod. Britann. Reg. 4 A. XIV s. VIII fol. 105f³, welcher hom. 6, 3 *In his enim dictis non sanctificavit Dominum bis ne proicias me a facie tua*; hom. 8: *»filii [vero] vestri erunt bis de Lazaro docuit* und hom. 9, 2 *et factum est cum irrueret bis in ipsa paene morte iam positis* erhalten hat. Das Fragment zeigt die Varianten des Archetypus, vgl. TU 42, 1 S. 97.

Daß die sechs Handschriften(klassen) auf einen Archetypus zurückgehen, zeigen folgende Stellen:

hom. 1, 2 (S. 5, 4): *si quis ergo »procedit in virtute« [ipse numeretur (so ACD, ipse numeratur B)] et non in qualicumque virtute, ... sed in virtute Istrahel, ipse numeratur apud Deum*; die eingeklammerten Worte habe ich entfernt.

hom. 16, 7 (S. 147, 6): *»... et fecit θ υ η λ ῆ ν ...«* (= IV Kön. 21, 6); das korrupte theelen (so ABDE, t(h)ellen C, tellen F) hat Aldus verbessert.

hom. 16, 7 (S. 148, 5): *»non sequemini« inquit »ventriloquos nec adiungemini ad incantatores«* (Lev. 19, 31); *sequemini* gebessert in cod. Paris. 16834, *sequimini ABCFEw, sequamini d.*

hom. 17, 2 (S. 155, 14): *et elevans Balaam oculos suos intuetur Istrahel castra constituisse . . .* — (Num. 24, 3); *intuetur Del., intuens ABCDF* (E fehlt).

hom. 17, 2 (S. 156, 4): *videbunt . . . et . . . intellegent . . . quae nunc . . . neque vident neque intelligunt; intellegent* gebessert im cod. Berol. 327, *intelleget ABCDF*.

hom. 23, 11 (S. 222, 16): *de his, quas supra diximus, spiritalibus festivitibus; quas Del., quæ ABCD* (vgl. den Index s. v. de).

1) Vgl. Catal. of Manuscripts in the British Museum II 91; Nouveau Traité III 224, VI 233.

2) Vgl. Becker, Cat. bibl. antiqu. Nr. 55, 30: *homiliae Origenis de Balaam et Balac et in eodem Iohannis de reparatione lapsi*; 79, 234; 136, 89.

3) Vgl. Morin, Anecdota Maredsolana III 2, S. 419 und dazu Haußleiter, Theol. Literaturblatt 21 (1900), 182; TU 42, 1, S. 97.

hom. 26, 4 (S. 250, 7): »*Ruben et Gad et dimidia tribus Manasse: dimidia ABCdw*, gebessert von Hrabanus.

Dieser Archetypus umfaßte, wie *ACDE(F)* zeigen, nur die Numerihomilien. Verständlich wird die isolierte Überlieferung, wenn wir bedenken, daß Rufin nur diese Homilien am Ende seines Lebens *apud Syracusis* übersetzte.

Die Zusammengehörigkeit von *ABCDEF* zeigt sich auch hier (vgl. Bd. I S. XXI) durch bald in diesen bald in jenen HSS-(klassen) vorhandene Interpolationen, welche schon im Archetypus gestanden haben müssen.

(1) hom. 2, 1 (S. 9, 16): *non solum in actibus, sed in ipso habitu ordinatum vult esse Christianum*; das Richtige steht in *Eb*, während *ACDg sed <et>* schreiben, — aber gerade vor *ipse* steht, wie sonst, so auch bei Rufin *non solum . . . sed = non solum . . . sed et*; vgl. z. B. in Levit. hom. 5, 1 (Bd. I S. 333, 7): *non solum ab his scripturis refugerunt, sed ab ipso Deo* und den Index s. v. Ellipse.

hom. 9, 6 (S. 62, 18): *dicitur . . . sive corpus nostrum vas fictile sive etiam legis littera in eo, quo ait Apostolus: habentes autem thesaurum hunc in vasis fictilibus*; quo *A*, quod *BCDE*: die Attraktion ist gerade auch bei Rufin häufig, vgl. hom. in Gen. 1, 1 (S. 2, 13): *in initio illo, quo superius diximus*; in Levit. 3, 7 (S. 312, 4): *ex verbo quo suscepit* und in Num. hom. 7, 3 (S. 43, 18): *in istis, quibus supra diximus, ordinibus*; auch den Index s. v. Attraktio.

hom. 10, 3 (S. 72, 29): »*. . . et fratres tuos, tribum Levi, plebem patris tui adsume ad te*« (Num. 18, 1f); *tribum (φυλὴν O')* richtig *A*, *tribuum BCDE*.

hom. 13, 7 (S. 118, 1): *si enim daemonibus auferatur libertas arbitrii, nullus ultra impugnabit athletas Christi; nullo autem <im>pugnante nec certamen aliquod erit. impugnabit* zeigt, daß *d pugnante* (so *A*) richtig in *impugnante* verbesserte, während das falsche *oppugnante* (so *BCEw*) eine falsche Interpolation im Archetypus war.

hom. 15, 1 (S. 130, 5): »*et factum est, cum esset spiritus malus ad Saul, adsumpsit David psalterium . . .*« (I Kön. 16, 23); *malus <dei> C*; *spiritus dei* (anstatt *malus*) *ad Saul DEFb*; *dei* stand im Archetypus über der Zeile.

(2) Sehr groß ist auch hier die Zahl der nach der Vulgata verbesserten Bibelstellen. hom. 7, 1 (S. 37, 6): »*haec omnia in figura contigerunt illis . . .*« (I Kor. 10, 11): *contingebant ABk* nach der Vulg.: wie wären drei Schreiber, unabhängig von einander, darauf verfallen, die vollkommen überflüssige Änderung vorzunehmen?

hom. 7, 2 (S. 39, 18): »omnes in Moysen (Moysē BC nach der Vulg., Μωυσην) baptizati sunt . . bibebant enim (autem BCm nach der Vulg., γὰρ) de spiritali sequenti (consequente [-ti] eos BCw nach der Vulg., ἀκολουθούσης) petra« (I Kor. 10, 1—4).

hom. 27, 6 (S. 264, 15): *dicit propheta: »et non erat in tribubus eorum infirmans«*, Ps. 104 (105), 37. »infirmans« (so D) wird durch O' (ἀσθενῶν) als richtig erwiesen, während ABC nach der Vulg. *infirmus* bieten. Gerade im Kirchenlatein ist die Form *infirmans* häufig; vgl. Saloniū Vitae Patrum Lund 1920 S. 257; sicher haben nicht drei Schreiber die unnötige Änderung vorgenommen, sondern es handelt sich um eine Interpolation im Archetypus.

hom. 18, 3 (S. 170, 5): »*audisse se verba inenarrabilia, quae non licet hominibus loqui*« (II Kor. 12, 4); *homini CDF* nach der Vulg. (= gr. Text).

hom. 22, 1 (S. 205, 18): »*multi enim sunt vocati, pauci autem electi*«, so richtig AB; *vero CD* nach der Vulg., vgl. noch S. 261, 2. 13 u. ö.

Der Archetypus der Genesis-, Exodus- und Leviticushomilien wurde nicht nur im allgemeinen nach derselben Methode durchkorrigiert (vgl. Bd. I S. XXI f.). Mit Numerihom. 9, 6: *in eo quo^d ait Apostolus* des Archetypus (quo A quod BCDE) vgl. man in Levit. hom. 3, 7 (S. 312, 4): *ex verbo quo suscepit*, wo ebenfalls quo^d im Archetypus stand (quo APg, quo^d l, quod CEGJbd). — Mit Numerihom. 2, 1: *non solum in actibus sed^{et} in ipso »habitu«* des Archetypus (sed Eb, sed et ACDg) vgl. man in Levit. hom. 5, 1: *non solum ab his scripturis refugerunt, sed ab ipso Deo*, wo wohl auch sed^{et} die Lesart des Archetypus war (sed et Pabd).

Und auch in Exod. hom. 5, 1 (I S. 184, 5): *et omnes in Moysen (Moysē Fn, moyse B, r[?]) baptizati sunt . . bibebant autem de sequenti (consequenti eos BFr) petra* und in Levit. hom. 7, 2 (I S. 382, 21): *bibebant enim (autem DJk) de spiritali sequenti (consequenti eos Jbq) petra* war wohl die Bibelstelle im Archetypus in derselben Weise nach der Vulgata geändert worden, wie in Num. hom. 7, 2 (s. oben). — Ferner vergleiche man z. B. in Num. hom. 17, 4 (S. 160, 5): *qui sapientiae et scientiae operam navant (navant a¹w, novant d, dabant CFm, dant Ba³)* mit in Levit. hom. 10, 2 (I S. 445, 13): *quomodo scripturis operam navant (navant a, dabant AFc, dabunt DEPB, dant Jk)*: in derselben Weise wurde *navant* in beiden Archetypi verdunkelt. — Auch in Num. hom. 11, 2 (S. 79, 11): »*. . . non introibitis in regnum coelorum*« (intrabit^{is} BD nach der Vulg.) ist zu vergleichen mit in Gen. hom. 2, 5 (I S. 36, 12): »*. . . non introibitis in regnum Dei*« (intrabit^{is} BCDv intrābit^{is} m).

Diese und verwandte Stellen machen es wahrscheinlich, daß derselbe Korrektor beide Archetypi durchkorrigierte.

II. Indirekte Überlieferung.

Eine indirekte Überlieferung bietet außer Hrabanus für die weit größere Hälfte der 8. Homilie auch Caesarius v. Arelate in einer von G. Morin herausgegebenen Homilie¹. Die Lesarten hom. 8, 1 (S. 51, 4): *nisi [si] erit* = *DE* — S. 51, 10: *fortasse aliquis neget . . . quin immo dicit* (so statt *dicet* = *CE*) — S. 51, 12: *etiamsi diem pro die reddat, quamvis iustum non tamen clemens videtur esse aut benignum* (so unrichtig anstatt *iustus* und *benignus* [sc. *Deus*]), wie *D_b* und *AD_b* zeigen, daß Caesarius' Origeneshandschrift auf unseren Archetypus zurückgeht. Da ferner Caesarius sich einige Änderungen erlaubt hat, und an keiner Stelle zwischen Varianten entscheidet oder gar besseres bietet, so habe ich seine Lesarten im Apparat nicht erwähnt. Schon vor 543, dem Todesjahre des Caesarius, muß der Archetypus in der in den Abschriften überlieferten Form vorhanden gewesen sein. Genau dasselbe bewies die Leviticushomilie 16 entlehnte Predigt des Caesarius für den Archetypus der Genesis-, Exodus- und Leviticushomilien, vgl. Bd. I S. XXVI.

Eine indirekte Überlieferung gibt auch Alvarus v. Cordova (etwa 850), vgl. Migne, P. L. 121, 422C—423B = Homilie 18, 3. Die Lesarten, welche Anklänge an die *B*-Klasse aufzeigen, bleiben, da sie nicht weiter helfen, unerwähnt.

III. Die Griechischen Fragmente.

Welche Fragmente (vgl. vorläufig Lommatzsch X 1 ff) den Homilien, welche einem etwaigen Kommentar² zu Numeri entnommen sind, ist schwer zu entscheiden. Vielleicht gehört das zu hom. 13, 7 ausgeschriebene Fragment; *φασὶ τὸν Βαλαὰμ εἶχεν* usw. den Homilien.

Außer Migne, P. G. 87, 1; 793, 46ff = hom. 1, 1 gibt es zwischen den Numerihomilien und Prokop keine Übereinsimmungen³. — Die griechischen Fragmente als Anhang herauszugeben, war von der Kirchenväterkommission nicht geplant.

1) Vgl. G. Morin, Rev. Bénédicte. 23 (1906) S. 196ff. Wie Rufin beweist, hat cod. Spinal. 3 gegenüber cod. Paris. 2722 und Asburnh. App. 169 öfter den richtigen Text erhalten als Morin annimmt.

2) Die Existenz eines Kommentars zu Numeri verneint z. B. Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Lit. II² 141; vgl. aber auch Preuschen bei Harnack, Gesch. der altchristl. Lit. I 1, 350 und TU 42, 1 S. 235.

3) Nicht ganz richtig Eisenhofer, Procop v. Gaza (1897), S. 39.

B. Die Josua- und Judiceshomilien.

I. Die Handschriften.

Ia. Handschriften(klassen), welche die Josua- und Judiceshomilien enthalten.

α) A: cod. Lugdun. 402 (328)¹, membr., s. IXⁱⁿ, 329×226, ff. 141; enthält f. 1 die Josuahomilien (Anfang fehlt, s. den Apparat), f. 86^v die Judiceshomilien, f. 129 die Regeshomilie. Es wurden anscheinend ff. 1—48, ff. 49—95, 108—141 und ff. 96—108 von drei verschiedenen Händen geschrieben. f. 108 ff (Judiceshomilie 3—9) ist die Fortsetzung von f. 95; ff. 96—108 bieten noch einmal Judiceshom. 3, 1 bis *et affligendae* und 8, 1: *et arma conferre* bis zum Schluß der 9. Homilie. In diesen doppelt erhaltenen Stücken stehen dieselben zahlreichen Fehler hier wie dort. Ein später Leser hat den Anfang der 3. Homilie, welche auch f. 96 steht, auf f. 108 zu radieren versucht. Einige Lücken sind im Apparat verzeichnet.

β) D(G): Eng verwandt sind — vgl. TU 42, 1 S. 116, 124 und für die Judiceshomilien den Apparat der Ausgabe —:

1. v: Vatican. 212, membr., s. XII, 316×235, ff. 169²; enthält f. 1 die Josua-, f. 56 die Judiceshomilien. Die HS ist die Fortsetzung des Vatican. 206 (G. E. L.); hier (f. 169^v) wie dort (f. 156^r) lesen wir die Unterschrift: *liber S. Mariae de Bethania* (Abtei Béthaine et le Val, Hte Saône?).

2. m: cod. s. Marc. 615 (Florenz), membr., s. XII^{ex}, 220×148, ff. 103; enthält f. 1 die Josua-, f. 75^v die Judiceshomilien; auf dem Vor-

satzblatt ^{109.} v die Notiz: *de V banco ex parte orientis. Iste liber est conventus sancti Marci de florentia ordinis praedicatorum ex hereditate periti viri Nicolai de Nicolis de florentia; homiliae XXVI Origenis super librum Iosua traducte per s. h.* — Abschriften sind cod. Riccard. 235, s. XV f. 214 und Laurent. plut. XIX c. 5, s. XV f. 199 (sonst nur Hieronymusarbeiten enthaltend).

3. cod. Carolopol. 245, 2, s. XII.

Abgesehen von gemeinsamen Fehlern gehören die HSS auch durch eine auffällige Übereinstimmung mit cod. Lugdun. 402 im Anfang der 1. Homilie zusammen³. Da ferner cod. Vatic. 212 die Fortsetzung von

1) Vgl. Cat. Gén. [in 8^o] 30 S. 98.

2) Vgl. Vattasso und de Cavalieri Catal. Cod. Vat. I S. 166.

3) Vgl. TU 42, 1, 118; in s. Marc. 615 sind manche Fehler wieder verbessert worden.

cod. Vatican. 206 und diese HS eine direkte Copie von cod. Lugdun. 443 (372) ist — vgl. Bd. I S. X —, so ist die Vorlage von *v, m* und Carolopolit. 245 in der Nähe von Lyon oder in diesem Zentrum selbst verfaßt worden. Wegen des Mischcharakters in den Josuahomilien habe ich die HSS-Klasse nur in den Judiceshomilien (*D*) herangezogen, sehr selten dagegen in den Josuahomilien (*G*).

γ) Die italienische *F*-Klasse bilden folgende HSS:

1. *w*: cod. Vatican. 213, membr., s. XII, 218×159, ff. 159¹, enthält f. 2 die Josua- (Hieronymus als Übersetzer im Prologtitel erwähnt), f. 118^v die Judiceshomilien. Die HS wurde m. E. von mehreren Händen geschrieben; während ff. 1—95^v (bis hom. 20: *exaltabitur et abbi humi* |) einer Hand des 12. Jahrhunderts gehören, scheint ein älterer Mönch in seiner älteren Schriftart ff. 95—108, eine dritte, ebenfalls ältere Hand ff. 108—121 geschrieben zu haben; der zweiten(?) Hand gehören wieder ff. 121—128 (Quat. 16), einer vierten(?) f. 128 bis zum Schluß. — Wichtig ist f. 159 die Notiz: *librum acquisivit dominus Damianus S. †* (= *Sanctae Crucis*), welche sich ebenfalls in den codd. Vatican. 202. 251. 4919. 4945, und in ausführlicher Form in den Vatican. 4950. 4961 findet: ... *sanctae Crucis fontis Avellanae Eughubin. dioc.*². Damianus ist der Abt und Kardinal von Nonantula³ (so erklären sich die Beziehungen zwischen Vatican. 202 und dem Sessorianus aus Nonantula, welcher Schriften Cyprians enthält). Unsere HS kann also aus Nonantula nach Sancta Crux fontis Avellanae abgeschickt worden sein. — Abschrift ist Vatican. 210, s. XV—XVI.

2. *f*: Der Florentin. Bibl. Nazion. C 5 (= Vallombros. 821), membr., s. XIII, 366×262, ff. 175, welcher in den Genesis-, Exodus- und Leviticushomilien wohl der *d*-Gruppe der *E*-Klasse angehört. Josuahom. 15, 5: *in hominibus antequam credant be* | bricht der Codex ab.

3. cod. Ambros. D 523 Inf. s. XV, enthält die G. E. L. — hier nach der *d*-Gruppe der *E*-Klasse —, *N*-, Josua- und Judiceshomilien.

4. Der Bd. I S. XXXI erwähnte cod. Padovens. Bibl. del Seminario 526, s. XII (teilweise nach der *B*-Klasse in den Judiceshom.). Wenn die Aldinische Ausgabe, welche, wie diese HS, nur die Genesis-, Exodus-, Leviticus-, Numeri-, Josua- und Judiceshomilien umfaßt, in den Josuahomilien besonders die *F*-Lesarten bietet, so wird auch hier vor allem der benachbarte Codex ausgeschrieben worden sein. Da der Ambro-

1) Vgl. Vattasso a. a. O. I S. 166.

2) Vgl. Guenther, C. S. E. L. XXXV, Praef. S. XVII.

3) Vgl. Mercati, Studi di Storia et Documenti 1899 S. 109 ff; 1902 S. 8 A. 1 (S.-A.)

sianus und Padovenss keinen reinen Text bieten, beruht meine Rekonstruktion von *F* bis Josuahomilie 15, 5 auf *fw*, von da an auf *w(F)* allein.

δ) Die *B*-Klasse, welche sich durch eine Lücke (Judiceshom. 8, 5: *quando et replevit eam aqua* bis 9, 2: *depone eos ad aquam* fehlt) kennzeichnet und sämtliche Hexateuchhomilien enthielt, bilden folgende HSS.

1. *g*: cod. Monac. 14411 (Emmeram. E 34), membr., s. XI, 254 < 200, ff. 276¹; enthält f. 1 die Leviticus-, f. 93 die Numeri-, f. 207^v die Josua- (*in Iesu Nave praefatio Hieronimi*), f. 257 die Judiceshomilien. — Nahe verwandt sind cod. Monacens. 2563, s. XII (aus Alderspach); Erlangens. 512, s. XII (*liber sce Marie . . . in Halesbrunnen*) und cod. Prag. XII E 13, s. XV, welche nur die Josuahomilien enthalten und vielleicht unter sich enger zusammengehören.

2. *b*: cod. Berolin. 42 (= Philipp. 1670), s. X^{ex}, s. oben S. XV; die Judiceshomilien fehlen. — Der cod. Berolin. 42 ist in den Josuahomilien nicht nur mit dem Einsiedlensis, sondern auch mit dem Berolin. 326, 2 und Guelferbyt. 120 (*praefatio Iheronimi*, s. S. XV cod. Lipsiensis 199 und 201 — letzterer nur in den Josuahom. — sind hier seine Abschriften) eng verwandt, welche auch die Judiceshomilien enthalten. In den Judiceshomilien gehören hierher Mellicens. 38 und Cremofanens. 344 (s. S. XV, in den Josuahomilien nach dem cod. S. Florian. XI 74 der *C*-Klasse) und z T. cod. Bamberg. 112 (s. S. XI).

3. *b*: cod. Vindob. 939 (= Salzburg. 115), membr., s. IX, 296 < 203, ff. 175, enthält die Leviticus-, Josua- und Judiceshomilien, und gehört in den Josuahomilien zur *C*-Klasse (s. unten), vgl. auch Bd. I S. XIII¹. — Abschriften sind Vindob. 1028*, s. XIII; Monac. 15830 (= Salzburg. 115), s. XII; cod. n. 10 der Studienbibliothek zu Linz, s. XII; cod. Admontens. 354, s. XII^{ex}.

Da die unter 1) und 2) erwähnten HSS, sowohl die Josua- wie Judiceshomilien umfassen, ohne enger unter sich zusammenzuhängen, und auch in den Numerihomilien der *B*-Klasse angehören, so enthielt zweifellos auch die *B*-Vorlage beide Homiliengruppen.

Mehrere Sammelhss. gehören hierher: 1) einen nicht reinen *B*-Text bieten die eng verwandten Sammelhss. (vgl. Bd. I S. XIII) cod. Paris. 1626 (aus St. Denis), s. XII; — cod. Rotomag. 420 (Rouen), s. XII; — cod. Abrincat. 52 (Avranches), s. XII; — cod. Sublaqu. 36 (Subiaco),

1) Vgl. Cat. Codd. Lat. Bibl. Reg. Monac. IV 2 S. 168.

2) Mischcodex ist auch hier, wie in den Leviticus- und Numerihomilien, der Taurin. F II 17.

s. XIII; — cod. Turon. 252, s. IX (teilweise wieder verbessert); — cod. Vatican. 208, s. XII. — Mit cod. Turon. 252 sind Paris. 1627, s. XII und Carnotens. 170 (Chartres) eng verwandt. — 2) die Sammelhss. cod. Fae-sul. 53, s. XV und Urbin. 80, s. XV (in den Josuahomilien Mischtext). — 3) cod. Rem. 69, s. XII und Vatican. 211, welche in den Josuahomilien indirekte Abschriften von *P* sind (s. unten), benutzten in den Judiceshomilien eine *B*-Handschrift.

Zu der *B*-Klasse gehört in den Judiceshomilien auch die indirekte Überlieferung des Hrabanus Maurus.

Meine Rekonstruktion der *B*-Klasse beruht in den Josuahomilien auf *b* (= cod. Berol. 42) und *g* (= cod. Monac. 14411), in den Judiceshomilien auf *b* (= cod. Vindob. 939) und *g* (= cod. Monac. 14411).

ε) Die *C*-Klasse bilden:

1. *v*: cod. Vindobon. 939, s. IX mit den soeben erwähnten Abschriften. — Eng verwandt sind cod. Floriac. XI 74, s. XI (nur die Leviticus- und die Josuahomilien enthaltend) mit der Abschrift Vindobon. 768, s. XII¹, ferner der Mellic. 38 und Cremofan. 344; in den Judiceshomilien geht der Vindobonensis 939 nach der *B*-Klasse, s. oben.

2. *k*: cod. Colon. 28 (= Darmstadt. 2024), membr., s. XII, 342<241, ff. 262² (G. E. L. N. J. J.), s. Bd. I S. XIII und oben S. XIV), enthält f. 126^v die Josua-, f. 174^v die Judiceshomilien usw. — Eng verwandt sind *c*: cod. Atrebat.³ 54 (Arras), membr. s. XII, in 4^o, ff. 110; f. 110: *iste liber est de monte S. Eligii*; Judiceshom. 4, 3 *dicit for[tasse bis 5, 3 nihil vile]* ging in einer Lücke verloren. — *p*: cod. Prag. V B 16, s. XIV—XV (J. J. R. Jes. Jer. Ez. Comm. zu C. C.); — cod. Barberin. 578, s. XII und Paris. 1633, s. XII (s. S. XV).

3. *c*: cod. Bernens. 30, membr., s. XII, 381<259, ff. 43; enthält nach Fragmenten des Hieronymus, Augustin und Fulgentius f. 3^v die Josuahomilien; der Schluß von *apud deum sortis gubernatione* (= hom. 22, 3) an ist verloren; nach der Inhaltsangabe f. 3^v enthielt die HS nur die Josuahomilien, außerdem Arbeiten des Ambrosius. Der Titel lautet: *incipit prologus beati Ieronimi* usw.

4. Der cod. Parisin. 14459, s. XII (N. J. J., s. oben S. XV). —

5. Abricatens. 53, s. XII (... *librum* ... *acquisivit frater P. Regis abbas monti sci michaelis*, Pierre le Roy † 1411, G. J. J., Reg., Jes. Jer. Ez.). Von den Judiceshomilien sind nur Fragmente erhalten.

1) Über den cod. S. Florian. und seine Abschriften in den Leviticushomilien Bd. I S. XVI.

2) Vgl. Eccles. Metropol. Colon. manuscr. descr. Jaffé et Wattenbach S. 9.

3) Vgl. Cat. Gén. [in 4^o] 4, 35.

Meine Rekonstruktion der *C*-Klasse beruht in den Josuahomilien auf *c* (Bernensis 30) *v* und vereinzelt auf *k*, in den Judiceshomilien auf *c* (Atrebat 54) *k*; in der Lücke von *c* auf *p*: den Paris. 14459 konnte ich nicht benutzen.

Daß die *C*-Vorlage beide Homiliengruppen umfaßte, läßt sich nicht sicher beweisen.

Ib. Handschriften(klassen), welche nur die Josuahomilien enthalten.

α) *P*: der Petropolit. Q. v. J. Nr. 2 des ausgehenden 6. Jahrhunderts, membr., 213×163, ff. 278¹, in Unzialen geschrieben, enthält die Leviticus- und Josuahomilien. Über den weiteren Inhalt (Optatus Milevitanus) vgl. Bd. I S. XVII. Laut Notiz f. 1: *liber sancti Iohannes confessoris Reomaensis* stammt die HS aus Moutier St. Jean (Côte d'Or), kam (über Corbie?) aus Harlays Nachlaß (nr. 1017) nach St. Germain en Prés (nr. 718) und von dort in Dubrowskys Besitz und in die [kaiserliche] Bibliothek in St. Petersburg. ff. 153—156 in Jos. hom. 6, 1: *humilitate suscepta* bis 6, 4: *Hiericho id est mundus* gehören einer Hd. des 9. Jahrhunderts (Minuskeln) und ersetzen einen alten Quaternio. Eine Hand des 7.—8. Jahrhunderts und eine viel spätere haben Korrekturen angebracht. — Daß *P* öfters allein die richtige Lesart erhielt, zeigt der Apparatus, vgl. z. B. S. 363, 27 u. ö.

Aus einer Abschrift von *P* stammen: cod. Remens. 69 f. 129^v, s. XII. — cod. Paris. 2618, s. XII. — cod. Vatican. 211, s. XI¹, vgl. TU 42, 1 S. 106.

β) *D*: Die Hieronymus als Übersetzer erwähnende *D*-Klasse, welche von Interpolationen strotzt, bilden folgende HSS:

1. *d*: cod. Ottobon. 169, membr., s. XIII, 235×170, ff. 67; enthält ff. 1—42^v die Josuahomilien, f. 1: *incipit prohemium b. Hieronymi presbyteri in expositione libri Iesu Nave*.

2. *n*: cod. Gratianopol. 266, membr., s. XII, 440×320, ff. 172 (aus der Chartreuse)²; enthält zwischen Isidors Deuteronomium- und Josuakommentar unsere Homilien; der Titel des Prologs lautet: *incipit prooemium sancti ieronymi*...

3. *r*: Die indirekte Überlieferung des Hrabanus Maurus in seinem Josuakommentar, der in den codd. Guelferbyt. (Weißenburg.) 31, s. IX, Trecent. (Troyes) 63, s. X und Parisin. 2427, s. XII erhalten ist.

1) Vgl. Staerk, les mss. latins du Ve au XIIIe siècle à la Bibl. Impér. de Saint-Pétersbourg I 3; für weitere Literatur s. Bd. I S. XVII A. 3.

2) Vgl. Cat. Gén. [in 8^o] 7, 101.

Meine Rekonstruktion der *D*-Klasse beruht auf *dn(r)*. Trotz der vielen Interpolationen (mit Recht klagt Klostermann¹ über den miserablen Text des Hrabanus) habe ich wegen ihres hohen Alters (8. Jahrh.) die Klasse an solchen Stellen, an denen Varianten vorliegen, herangezogen: die richtige Überlieferung bietet *D* an einigen Stellen allein, vgl. z. B. S. 308, 19.

γ) *E*: cod. Cassinens. 287, membr., s. X—XI, 326 < 230, ff. 156². Die HS besteht aus drei Codices, von denen der erste in beneventanischer Schrift (s. XI^{ex.}) geschrieben, die Josuahomilien, der zweite, in derselben Schrift (s. XI^{in.}) verfaßt, Hieronymus' Kommentar zum Ecclesiastes, der dritte Hieronymus' Kommentar zu Daniel (im 10. Jahrh. in Capua[?] geschrieben), enthält. Der Titel der Homilien lautet: *incipit prologus beati Hieronymi* und dementsprechend wurden Arbeiten des Hieronymus angehängt³.

Ic. Handschriften(klassen), welche nur die Judiceshomilien enthalten.

α) *E*: cod. Cassin. 345, membr., s. X—XI, 315 < 210, ff. 136⁴, in beneventanischer Schrift abgefaßt, enthält die Leviticus- und Judiceshomilien. Nach Caravita I 95 zeigen die Initialen, daß die HS in Capua, wohin damals Cassinenser Mönche flohen, geschrieben wurde. Die Judiceshomilien wurden ff. 105ff von einer etwas jüngeren Hand geschrieben; eine dritte, gleichzeitige Hand hat f. 129^r die zweite Invektive des Hieronymus gegen Origenes angehängt. — Eine nichtbeneventanische Hand (nur selten erscheint ein zweiter, in einheimischer Schrift schreibender Korrektor) hat die HS durchkorrigiert.

β) *G*: Der cod. Amiatinus 3, membr., s. X, 432 < 302, ff. 286, in Florenz⁵; enthält die Exodus-, Leviticus- und Judiceshomilien.

Eng verwandt sind unter sich der cod. Remens. 68, s. XII und Cabillon. (Châlons) 10/11, s. XII (Jos. Jud., C. C., Jes. Jer. Ez. hom. 1 und 2) auch in diesen Homilien; auf dieser stark interpolierten Überlieferung beruht z. T. der Text von Delarue. Herangezogen habe ich die HSS nicht.

Von den fünf zuletzt erwähnten HSS(klassen) haben *P*, *E* (Cassin.

1) Vgl. E. Klostermann, TU 12, 3 S. 1.

2) Vgl. Bibl. Cassin. V 1 S. 47ff und die dort angegebene Literatur.

3) Mischcodices sind der cod. Remens. 68 (Fortsetzung von 67) und Taurin. F II 17 (vgl. Bd. I S. XVI.)

4) Vgl. Bibl. Cassin. V 2 S. 144ff und die dort angegebene ältere Literatur; auch Bd. I S. XIV.

5) Vgl. Bandini, Suppl. I S. 637ff und Bd. I S. X.

Origenes VII.

345) und *G* (Amiatinus 3) auch von den Genesis-, Exodus- und Leviticushomilien nur einen Bruchteil erhalten, obwohl diese Homilien auf einen gemeinsamen Archetypus zurückgehen. Wir dürfen also nicht auf Grund von *PEG* die Existenz eines gemeinsamen Archetypus der Josua- und Judiceshomilien bestreiten, welche durch *AB(C)F* und die in den Josuahom. *G*, in den Judiceshom. *D* genannte Klasse wahrscheinlich gemacht wird, denen gegenüber *D* (der Josuahomilien) und *E* (Cassin. 287) nicht in Betracht kommen. Nur in *A* und in Sammelhandschriften ist auch die Homilie über Kön. erhalten; sie stand also nicht mehr im Archetypus.

Aus der hinter dem Kommentar zum Römerbrief überlieferten peroratio Rufins an Heraklius des J. 404: *dum supplere cupimus ea quae ab Origene . . . ex tempore perorata sunt, sicut in homiliis . . . in Genesim et in Exodum fecimus et praecipue in his quae in librum Levitici ab illo quidem perorandi stilo dicta, a nobis vero explanandi specie translata . . . sunt . . . nam illa quae in Iesum Nave et in Iudicum librum scripsimus, simpliciter transtulimus* ergibt sich, daß die Homilien zu Josua und Judices zu einer anderen Zeit übersetzt wurden als die Genesis-, Exodus- und Leviticushomilien. Denn der für die Umarbeitung der ersten drei Gruppen angegebene Grund traf auch für die oft kurzen Erklärungen der Josua- und Judicespredigten zu. Wenn ihre Übersetzung dennoch eine buchstäbliche war, so folgt er hier einer anderen Methode als dort. Die Numerihomilien übersetzte Rufin laut der Praefatio kurz vor seinem Tode, etwa im J. 410, so daß Rufin die Octateuchhomilien zu drei verschiedenen Zeiten bearbeitete, und zwar gerade in den Zusammenstellungen, wie sie sich in unseren 3 Archetypi erhalten haben.

Daß nl. sämtliche HSS(klassen) der Josua- und Judiceshomilien auf einen Archetypus zurückgehen, beweisen folgende gemeinsame Fehler:

in Jos. hom. 4, 2 (S. 309, 25): *si enim omnes, qui baptizantur <in Christo Iesu>, in morte ipsius baptizantur*; daß Rufin die eingeschalteten Worte, in Übereinstimmung mit der Bibel, wirklich schrieb, zeigt *ipsius*, das ohne *in Christo Iesu* beziehungslos ist; in *d* ist die Ergänzung nur Koniektur.

hom. 4, 1 (S. 308, 7): *aquae velut reverentiam quandam Dei ministris deferentes*; so richtig Delarue, während die HSS und Aldus *mysteriis* bieten. Es ist kaum *ministeriis* = *ministris* zu schreiben.

hom. 3, 5 (S. 307, 4): *nam apud illos, qui dixerunt: sanguis eius super nos et super filios nostros, Christi sanguis in condemnatione <m> est. >Positus enim fuerat Iesus in ruinam et in resurrectionem multorum*; schon Delarue nahm die leichte Änderung vor.

hom. 15, 6 (S. 390, 21): *Verbi causa, ut, si qui caste pudiceque vivendo fornicationis spiritum superaverit, non ultra fas sit illum spiritum, qui ab illo sancto victus est, impugnare iterum alium hominem . . .*; so habe ich die Stelle emendiert statt des überlieferten: *ut is qui* usw.

hom. 20, 1 (S. 416, 4): *carmina quaedam . . . insusurrantes . . . sopiunt serpentes vel etiam de cavernis protrahunt abstrusis, saepe autem et . . . tumores . . . reprimere dicuntur*: so richtig von Delarue hergestellt; *sopiuntur* und *protrahuntur ABCDEFP*, da *abstrusis* durch Haplographie in *abtrusi* entstellt worden war (*abstrusis* nur *D*).

in Jud. hom. 7, 2 (S. 506, 16): *si cui enim accidat, ut in aliquo quidem tempore congreget fructus iustitiae . . . in persecutionis vero tempore denegat fidem, iste omnia condita sua evacuavit*; so richtig Aldus, Delarue; *ista ABCDEFG*.

hom. 5, 5 (S. 496, 11): *dum enim Esau sectatur agrestia . . . , praeveniens Iacob et mulieris nihilominus consiliis [matris] compositos patri offerens cibos benedictionis primitivatus accepit; matris* ist wohl Glossem, <id est> *matris* Aldus, Delarue.

Auch in diesen Homilien sind Interpolationen bald in diesen, bald in jenen HSS(klassen) vorhanden, welche schon im Archetypus standen:

in Jos. hom. 1, 4 (S. 292, 15): *quos (sc. angelos), . . . si ex fide anima . . . suscepit, non in humilibus locis . . . collocat, sed in . . . excelsis, quia non humilibus et terrenis Iesum Dominum suscepimus, sed a patre profectum et de coelestibus venientem*. Da das sinnwidrige *in* vor *humilibus* dennoch in mehreren HSS(klassen) — *DEPvw* — vorhanden ist, stand es im Archetypus über der Zeile; besser ist das in *Bc* konizierte *ex*, in Wahrheit steht in der *non . . . sed* Verbindung das folgende *a* wohl ἀπὸ κοινοῦ, s. den Apparat.

hom. 7, 6 (S. 333, 1): *imitantur Apostolum dicentem >tradi huiusmodi hominem Satanae . . .*; das unsinnige *tradidi* steht in *ABDPc*, während *tradi* (vgl. gr. παραδοῦναι) nur in *EFv* erhalten ist.

hom. 10, 3 (S. 361, 4): *sed refestina ad libertatem tuam*; das unrichtige *festina* steht in *DEPf*; vgl. in Gen. hom. 4, 1 (Bd. I S. 51, 14): *>refestinat< inquit >ad tabernaculum . . .*.

hom. 13, 1 (S. 371, 11): *qui Iesum non tam filium Nave, sed filium Dei sequitur*; für die Mischkonstruktion siehe in Exod. hom. 7, 1 (Bd. I S. 205, 1). *sed* ist in *ABCD* durch *quam* ersetzt worden.

hom. 20, 1 (S. 415, 8): *verum quia difficile est ita eruditam . . . invenire animam*; das in *ABCEF* vor *difficile* überlieferte *valde* wird durch den Text der Philocalie (δύσκολον) wohl als Glossem des Archetypus erwiesen; gleichfalls hom. 20, 5 (S. 424, 8): *post istos >ascendit in Dabir<*

das in *ABCFd* vor *in* stehende *etiam* durch Prokop: *-ἀναβαίνει Λαβείρ-*; — vgl. noch S. 443, 7; 444, 9; 454, 1; 461, 12.

in Jud. hom. 2, 5 (S. 478, 17): *haec enim, ut saepe iam dixi, Iudaei tamquam historias . . . legunt*; durch *ut saepe iam dixi* wird der Indikativ *legunt* geschützt (vgl. auch z. B. Bd. I S. 183, 21); so nur *gv*, das in *ACEGbm* überlieferte *legant* war Interpolation des Archetypus.

hom. 8, 3 (S. 511, 1): *mittit interea et auxilia convocare*, der aktive Infinitiv des Zweckes, so *Ak*, wurde im Archetypus durch überschriebenes *i* beseitigt (*convocari BDEFG*, *convocat c*).

Auch in diesen Homilien wurde manche Bibelstelle im Archetypus nach der Vulgata verschlimmbessert.

hom. 6, 3 (S. 325, 10): *». . . locus enim, in quo tu stas, terra sancta est«* (Exodus 3, 5). — *tu (ὁ ἐστηκας Ο')* fehlt mit Unrecht in *ABDP* in Übereinstimmung mit der Vulgata; da es nichts Auffallendes hat, können nicht vier Schreiber, unabhängig von einander, verschlimmbessert haben, sondern *tu* war schon im Archetypus mit Tilgungsstrich versehen.

hom. 8, 4 (S. 340, 14): *de diabolo . . . ait: »novissimus inimicus destruitur mors«, quia tunc vere »vincitur« mors, cum »mortale hoc absorbetur a vita«* (I Kor. 15, 26). Die Interpretation des Zitates zeigt, daß das Praesens *destruitur* in *A* richtig erhalten ist (*καταργεῖται*), während *BCDEFP* nach der Vulg. *destruetur* bieten. Da die folgenden Praesentia (*A²BCEr* haben nachträglich wegen *destruetur* auch *vincetur* geschrieben) eine Änderung nach der Vulgata nicht nahelegten, läßt sich die Übereinstimmung von *BCDEFP* nur durch eine Interpolation im Archetypus erklären. Allerdings kann auch palaeographische Verwechselung vorliegen.

hom. 9, 4 (S. 349, 19): *»usque in hodiernum, cum legitur Moysis . . .«* (II Kor. 3, 15); das nicht auffällige *hodiernum* (sc. *diem*) = *σήμερον* des griechischen Textes wurde im Archetypus nach der Vulgata geändert: *hodiernum diem ADFPbg*, vgl. Bd. I S. 262, 17, wo Rufin ebenfalls nur *in hodiernum* schrieb.

in Jud. hom. 1, 1 (S. 464, 4); *». . . qui viderunt omnia opera Domini magna, quae fecit in Istrahel«* (Jud. 2, 7). Das richtige *in Istrahel* (*ἐν Ἰσραήλ*) haben nur *BG* (der Titel fehlt in *AF*) erhalten, während *CDE* nach der Vulgata *cum Istrahel* schreiben. Da *in Istrahel* verständlicher ist als die Lesart der Vulgata, haben nicht drei Schreiber die keineswegs auf der Hand liegende Änderung vorgenommen, sondern stand *cum* im Archetypus über der Zeile.

hom. 4, 3 (S. 491, 5): *». . . parentibus non oboedientes, incompósitos, sine affectu . . .«* (Röm. 1, 28—31). Wenn trotz der auch sonst unvoll-

ständigen Aufzählung gerade nur *insipientes* nach *oboedientes* in Übereinstimmung mit der Bibel in vier HSS(klassen), *BDEG* eingeschoben wurde, so muß die Interpolation schon im Archetypus über der Zeile gestanden haben.

Wie sehr der Archetypus interpoliert wurde, zeigt auch die Tatsache, daß in hom. 16—26 des öfteren *P* allein die richtige Lesart erhalten hat, vgl. den Apparat.

Interessant ist die Tatsache, daß die zuerst angeführte Bibelstelle (Exod. 3, 5) auch in Levit. hom. 5, 3 (Bd. I S. 339, 19) in genau derselben Weise verschlimmbessert wurde; richtig ist *tu* nur in *AE* vorhanden, während das Fehlen in *BCDFG, J* (in Ras.!) *P* auf ein *tu* im Archetypus hinweist; es ist sehr wahrscheinlich, daß derselbe Korrektor die völlig unnötige Änderung hier wie dort vornahm, vgl. noch S. 349, 19 mit Bd. I S. 262, 17 und S. 391, 22 und Bd. I S. 191, 11. — Auf denselben Korrektor weisen auch Übereinstimmungen in anderen Interpolationen hin: hom. in Jos. 4, 1 (S. 308, 19): *et ne aestimes quod haec in prioribus gesta sunt, in te vero . . . nihil tale geratur* zeigt die schwankende Überlieferung (*aestimes + quidem v, haec + quidem Ac, prioribus + quidem BEFP*), daß *quidem* richtig in *D* fehlt und im Archetypus, als durch das folgende *vero* angeblich bedingt, eingeschoben wurde; vgl. auch in Jud. hom. 8, 4 (S. 511, 23): *in primo signo ros cecidit super vellus lanae, in omni autem terra facta est siccitas, et in secundo super omnem terram cecidit ros, siccitas autem fuit in vellere*, wo die Symmetrie beider Glieder zeigt, daß das in *DFGbk* hinter *omnem*, in *g* hinter *terram* überlieferte *quidem* Interpolation ist, welche im Archetypus über der Zeile stand. — Dieselbe willkürliche Einschaltung finden wir aber auch in Exod. hom. 7, 8 (S. 215, 12): *ut ipse (+ quidem ABDFnr) sit panis (+ quidem p) in evangelio, ceteri vero libri legis vel prophetarum*, in Levit. hom. 13, 5. — in Jos. hom. 20, 1 (S. 416, 8): *tumores vel fervuras* wurde das seltene *fervura* in derselben Weise im Archetypus verdunkelt (*fervores BCDE*) wie in Exod. hom. 4, 6 (Bd. I S. 179, 3), vgl. auch Bd. I S. XXI. — in Jud. hom. 2, 3 (S. 474, 10): *Apostolus + Paulus BCDG*; vgl. Bd. I S. 100, 21; (*Apostolus + Paulus BDEP*) u. TU 42, 1 S. 69. In Wahrheit ist Paulus der Apostel.

II. Indirekte Überlieferung.

Außer Hrabanus gibt für die Josuahomilie 1,3—7 Caesarius von Arelate in einer von G. Morin¹ herausgegebenen Homilie eine indirekte

1) Vgl. Rév. Bénéd. 23 (1906) S. 196; auch hier gilt das oben S. XIX Gesagte.

Überlieferung. Caesarius ist hier viel freier verfahren als in der oben S. XIX erwähnten Homilie; auch Z. 38 wurde: *videamus tamen quos . . . populus capit fructus* der Indikativ wohl nur der Klausel zu liebe¹ an Stelle des Konjunktivs (so unsere HSS) gesetzt, und dürfen wir den Indikativ nicht für richtig halten. Die einzige Lesart, die auf den ersten Blick bestechend wirkt, hom. 1, 4 (S. 292, 11): *illa meretrix, quae . . . suscepit exploratores* (*id est apostolos atque doctores*) — durch die gleiche Endung hätten die Worte in unserem Archetypus ausfallen können — wird durch das gleich folgende: *suscepit vero exploratores Iesu, angelos, quos misit ante faciem suam . . .* glatt widerlegt. Das freiere Verfahren hindert uns seinen Text mit unseren HSS genau zu vergleichen, aber zweifelsohne ging sein Exemplar auch hier auf den gemeinsamen Archetypus zurück. Die freie Bearbeitung habe ich im Apparat nicht berücksichtigt.

Eine zweite indirekte Überlieferung bietet Jonas von Orléans, Institut. Laicalis P. L. 106, 157 B—D = Josuahom. 7, 6; für die Herstellung des Textes ist sie ohne Gewicht.

III. Die Griechischen Fragmente.

Einen Teil der 20. Josuahomilie gibt die Philocalie c. 12 (S. 62 ff Robinson). Besonders für die richtige Einschätzung des Codex *P* ist das Fragment wertvoll, s. den Apparatus criticus.

Zahlreiche Fragmente hat Klostermann TU 12, 3^b in Procop's Kommentar zu Josua nachgewiesen und zwar aus hom. 1—4 und 16—26. Der Schluß des Procopkommentars fällt mit dem Schluß unserer Homilien zusammen. Der Text wird nach dem cod. Monac. graec. 358 (s. Bd. I S. XXVII) gedruckt; Photographien der HS sind im Besitz von E. Klostermann. Auch für die Beurteilung der lateinischen Überlieferung ist der Procoptext öfters sehr wichtig; wie sehr in den letzten Homilien der Archetypus interpoliert wurde und ein eklektisches Verfahren geboten ist, ergibt sich aus einem Vergleich mit dem griechischen Text.

C. Textgeschichte.

Aus dem oben S. XXVI Gesagten ergibt sich, daß Rufin die Homilien zu Genesis, Exodus, Leviticus, — Numeri, — Josua und Judices

¹) Die Klausel kann bei der Trennung des echten und unechten Caesarius gute Dienste erweisen.

in drei verschiedenen Perioden übersetzt hat und seine Einteilung des Stoffes sich in unseren drei Archetypi genau erhalten hat. Wenn nun Cassiodor laut Inst. Div. 70, 1111 C: *item in Octateucho, ... homiliae sunt Origenis in tribus codicibus*¹ ... *reliqui etiam vobis ... homilias praedicti Origenis, id est in Genesi sexdecim, in Exodo duodecim(!), in Levitico sexdecim, in Numerorum undetriginta(!), in Deuteronomio sermones quattuor, in quibus est minuta et subtilis expositio, in Iesu Nave viginti sex, in Iudicum novem, in Ruth vero priscas explanationes nequaquam potui reperire. Novellas autem ... Bellatorem condere persuasi; qui multa ... duobus libris copiosa laude celebravit. Quos libros expositionibus Origenis forsitan competenter adiunxi* ebenfalls die Rufinische Übersetzung der Octateuchhomilien in drei HS besaß, so ist es sehr wahrscheinlich, daß auch von seinen HSS die erste die Genesis-, Exodus- und Leviticus-homilien, die zweite die Numeripredigten, die dritte die Josua- und Judiceshomilien umfaßte. Daß ihm die Origenespredigten über Ruth fehlten, erwähnt C. ausdrücklich, und auch für die Deuteronomium-homilien müssen wir eine besondere Stellung innerhalb der Cassiodorschen libri annehmen, da Rufin, wie er nach der Praefatio der Numeri-homilien selbst vermutete, zu der Übersetzung dieser Predigten nicht mehr kam. Rufins Einteilung des Stoffes hat sich sowohl in unseren Archetypi wie in Cassiodors Exemplare erhalten, obwohl bei der Vorfertigung von Abschriften leicht eine andere Gliederung vorgenommen werden konnte. Für die Identifizierung unserer Archetypi mit Cassiodors Exemplaren spricht auch folgendes. An der angeführten Stelle sagt Cassiodor: *quapropter in operibus eiusdem Origenis, quatenus transiens invenire praevalui, loca, quae contra regulas Patrum dicta sunt, ἀχρηστον repudiatione signavi* usw. Durch ein solches ἀχρηστον-Zeichen Cassiodors erklärt sich vielleicht das Fehlen folgender — nur in BC vorhandenen — Worte (Numerihom. 28, 2 S. 283, 12) in AD: *ibi (sc. in coelo) credo et civitates istae erunt, ... quas >refugii< nominat >civitates<, ad quas confugiant non omnes homicidae, sed qui ignoranter homicidium commiserunt. Sunt enim fortassis aliqua peccata, quae si ignoranter admittimus, decernitur nobis ... ex praecepto Dei aliquis locus, ubi ad certum tempus habitare debeamus, si qui non voluntaria peccata commisimus, si tamen mundi inveniamur ... ab iis peccatis, quae voluntate commissa sunt. Et ob hoc secernuntur quaedam >civitates ad refugium<.* Einen paläographischen Grund für das Fehlen dieser Perikope in AD gibt es nicht; der Glaube an ähnliche *civitates refugii* im Himmel für *homicidae qui ignoranter*

1: Als Übersetzer werden fälschlich Rufin und Hieronymus angegeben.

homicidium commiserant hielt wohl Cassiodor für häretisch und versah deshalb die Stelle mit dem erwähnten Zeichen.

Oben S. XVIII f u. XXIX wurde wahrscheinlich gemacht, daß derselbe Korrektor sämtliche drei Archetypi durchkorrigierte und interpolierte, welche vor dem J. 543, dem Todesjahre des Caesarius, geschrieben wurden. — Wie die Unterschrift in cod. Cassin. 150 (346), s. VI: *Donatus . . . iustino Augusto tertio post consulatum* (im J. 568) . . . *in castello Lucullano infirmus legi legi legi* — die HS enthält den Origeneskommentar zum Römerbrief — und für de principiis der cod. Mettens. 225, s. X (die Unterschrift stammt aus der Vorlage): *Donatus diaconus in aedibus beati Apostoli Petri infirmus . . . legi legi legi* beweisen, wurzelt die Origenesüberlieferung vor allem in Campanien und wurden im Castellum Lucullanum bei Neapel zwischen den Jahren 560 und 570 vom Presbyter Donatus Origeneshss. durchkorrigiert. Wichtig nun ist in diesem Zusammenhang, daß der erste Abt dieses Klosters der gelehrte Eugippius war, der nach Zeugnis der Evangelienhs. Epternacensis Paris. 9839 (s. VIII/IX): *proemendavi ut potui secundum codicem de bibliotheca eugipi praespiteri*¹ HSS verlieh und von dem Koetschau (Ausgabe s. LXII) mit Recht vermutet, daß er den Archetypus der HSS *περὶ ἀρχῶν* für sein Kloster erwarb. Dieser Eugippius nun war (vgl. Inst. 1137 B) mit Cassiodor befreundet und die Vermutung, daß Cassiodors Exemplare mit unseren Archetypi identisch sind und letztere in Eugippius' Bibliothek durchkorrigiert wurden, gewinnt, glaube ich, eine große Wahrscheinlichkeit. Allerdings sind Abschriften unserer Codices im 7. Jahrhundert in Frankreich, während Cassiodors HSS vor allem nach Bobbio kamen².

Die literar-historischen Zusammenhänge des Origenes mit seinen Vorgängern und Nachfolgern habe ich nach Kräften in dem ersten Apparat erörtert. Darauf im Vorwort noch einmal einzugehen halte ich für überflüssig.

Auch die Bibelzitate können erst dann einer genaueren Prüfung unterzogen werden, wenn für sämtliche Homilien und Kommentare des Origenes kritische Ausgaben vorliegen werden. Einige zerstreute Bemerkungen stehen in dem ersten Apparat der Ausgabe.

1) Vgl. S. Berger, *Histoire de la Vulgate* 1893 S. 52f und Koetschau a. a. O. S. LXII; die Unterschrift stammt aus der Vorlage.

2) Vgl. R. Beer, *Anz. der phil. hist. Kl. der Kais. Ak. der Wiss.* 1911 n. XI.

D. Die Ausgaben.

1. Die früheren Ausgaben.

Auch für den zweiten Band trifft das Bd. I S. XXXI Gesagte zu: nur die Ausgaben von Aldus Manutius (Venedig 1503) und Delarue (Paris 1732) haben selbständigen Wert¹. Ein Abklatsch von Delarue ist auch die von mir als Kollationsexemplar benutzte Ausgabe von C. H. E. Lommatzsch (Berlin 1831). Auch für diese Homilien benutzte Aldus vor allem den cod. Padovens. Bibl. del Seminario 526. Genaueres kann ich nicht mitteilen, da jene Bibliothek nur 2 Stunden täglich geöffnet war. Delarues Ausgabe zeichnet sich durch die griechischen Fragmente und Benutzung neuen handschriftlichen Materials aus; daß er sich allerdings durch die älteste HS *P* des öfteren in die Irre führen ließ, zeigt der Apparatus Criticus².

Die 21. Homilie zum Josua ist von E. Klostermann unter »Ausgewählte Predigten I« (Kl. Texte herausg. von H. Lietzmann 4, 2. Aufl. Bonn 1914) herausgegeben worden.

2. Geschichte dieser Ausgabe.

Das Bd. I S. XXXII Gesagte trifft auch für den zweiten Band zu. Bei der Ausarbeitung des Apparatus criticus wurde wieder dieselbe Methode befolgt: fand sich eine Lesart in zwei oder mehreren aus dem Archetypus direkt abgeschriebenen Handschriften(klassen), so wurde die Lesart immer erwähnt, auch wenn sie sich auf den ersten Blick als völlig verfehlt herausstellte. Vereinzelte Lesarten einer dieser Handschriften(klassen) wurden dagegen meistens nur dann notiert, wenn sie für sich betrachtet das Richtige bieten könnten. — Lesarten der beiden älteren Ausgaben, welche in der Überlieferung keine Stütze finden, blieben, abgesehen von einigen Konjekturen, stets unerwähnt. Die Anzahl solcher Stellen ist groß.

Da der Text dieser Homilien für das eklektische Verfahren bei der Auswahl der richtigen Lesarten ein äußerst interessantes Beispiel bietet, sei auch den Philologen das Studium dieser Predigten besonders empfohlen.

Die Register beschränken sich auf das Allernotwendigste. Besonders in dem sprachlichen Index sind nur die interessantesten Er-

1) Für die sonstigen Ausgaben s. Bd. I S. XXXI.

2) Einige Lesarten von *P* kamen wohl durch dessen Abschriften in die Ausgabe von Aldus.

scheinungen hervorgehoben worden; verzeichnet wurde nur solche Literatur welche in den Apparatus Criticus nicht mehr aufgenommen werden konnte.

Da mir sowohl durch den Verlust größerer Teile meiner Bibliothek wie auch durch die sozialen Zustände die Arbeit sehr erschwert wurde, bin ich den Herren A. v. Harnack, E. Klostermann, C. Schmidt, Th. Stangl (†) und C. Weyman, welche sämtliche Druckbogen beider Bände durchgelesen und mit ihren wertvollen Anmerkungen versehen haben, zu lebhaftem Dank verpflichtet. Ihre Beiträge, wie einige Korrekturen zu Bd. I und II, sind hinten abgedruckt worden. Bei der ersten Korrektur der Register war mein befreundeter Kollege O. Leuze mir behilflich. — Den Apparatus Criticus zu den Homilien und dem Kommentar zum Hohelied, zu den Homilien zu Kön., Jesaia, Jeremia und Ezechiel habe ich fertiggestellt. Ob diese Homilien früher oder später als dritter Band erscheinen können, bleibt angesichts der wirtschaftlichen Krisis eine offene Frage der Zukunft. Vorläufig müssen diese beiden Bände genügen.

Halle (Saale) März 1921.

W. A. Baehrens.

Nachträge und Berichtigungen zum I. Teil.

Im Vorwort haben in der Beschreibung des Lugdunensis (A) die Worte 'Unzialen' und 'Halbunzialen' leider die Stelle gewechselt; die erste HS ist in Halbunzialen, die zweite in Unzialen geschrieben.

S. 23, 7 ist vielleicht *dicit* ... *inquit* mit einem Teil der Überlieferung zu lesen, vgl. Index s. v. Pleonasmus..

S. 373, 10 ist *quod* richtig überliefert; lies: *Quod ergo praecepit lex >Aaron et filiis eius, ut >vinum et siceram non bibant . . . , vidcamus quomodo id . . . Christo . . . possimus aptare.*

S. 410, 22 lies: Σωτῆρ.

In seiner kurzen Anzeige des ersten Bandes (Philol. Wochenschr. 1921 Sp. 442) hat P. Lehmann mit Recht auf einige Bruchstücke der Leviticushomilien aufmerksam gemacht, welche im cod. Aurel. (Orleans) 192 (169) + cod. Leid. Voss. 8S A auf 12 Blättern in Halbunzialen des 7. Jahrh. erhalten und mir entgangen sind, weil in den Katalogen die Blätter nicht erwähnt werden. Sie hat zuerst Chatelain, Journ. des Sav. 1902 S. 273ff (vgl. Uncialis script. tab. LXXX, enarr. p. 144sq.) richtig zusammengestellt. Im ganzen umfassen sie nur etwa zehn Seiten meines Origenestextes, wenn wir die unleserlichen Teile abziehen. Und auch dort bieten, wie die Stichproben in Chatelains Uncialis Scriptura beweisen, die Fragmente nichts Neues, da auch sie, wie AP, welche ebenfalls dem (6.) 7. Jahrh. angehören, und die übrigen HSS(klassen), auf den gemeinsamen (vor dem J. 543 geschriebenen) Archetypus zurückgehen; vgl. S. 364, 8: *ministeriū* *misteriū* die Frg. unrichtig mit ABEGl; — S. 364, 15: *isti ergo [ut] huiusmodi secundum litteram legis observantias penitus repudiarent . . . , merito duas tunicas habere prohibentur; ut* fehlt in den Frgm. wie in .Al; *ergo* *ut* l; — S. 386, 8: *omnis homo habet aliquem in se cibum, in se < Frgm., ∞ in se aliquem CF*; — S. 386, 13: *siquidem mundus homo est . . . de quo gustum capimus, mundum sumimus cibum; si vero immundus sit . . . , immundum cibum sumimus.* Daß auch an zweiter Stelle *sumimus* zu schreiben ist mit Ald. Del., beweist die Symmetrie der Glieder: *sumpsimus* haben, wie sämtliche andere HSS, auch diese Fragmente.

Nicht eine einzige neue, richtige Lesart werden die Bruchstücke zu Tage fördern; der Vollständigkeit wegen verdienten die Lesarten eine Erwähnung; vielleicht läßt sich nach Jahrzehnten im 3. Bande ein kurzer Nachtrag einschalten.

S. XII und XVI l. *cod. Florian.* (st. *Floriac.*)

In der Anzeige von Koetschau (Theol. Literaturzeitung 1921, Nr. 9/10) werden, abgesehen von einigen Verbesserungsvorschlägen, folgende Bibelstellen nachgetragen:

S. 30, 5 vgl. II Kor. 3, 14—16; 42, 5 vgl. Gal. 1, 16; 68, 7 vgl. Gen. 20, 6; 76, 30f vgl. Matth. 20, 33 und 32f, vgl. II Kor. 3, 16; 77, 16 vgl. Matth. 13, 44; 84, 19 fehlt: vgl. S. 81, 6; 86, 4 vgl. Act. 17, 25; 110, 13 und 118, 17 fehlt: vgl. Gen. 26, 19, was S. 112, 22 notiert ist; 153, 10 konnte für Exod. 1, 9 auf S. 150, 16f. 151, 23—25. 152, 5 verwiesen werden; 207 Test. Z. 2 v. u. l. Rufin statt Origenes; 247, 27f wäre ein Vergleich von Orig., Werke IV 14, 6 nützlich gewesen; 292, 4 vgl. (nach S. 289, 8) Lev. 2, 14; 294, 10 war doch wohl. wie S. 284, 25, Kol. 1, 20 zu vgl.; 324, 26 fehlt: I Kor. 2, 2; 337, 1 vgl. zu ex fide eius geniti: Röm. 3, 26; 353, 26 war zu bemerken: vgl. oben in Lev. hom. II 1. 3; 369 Test. 26f stimmt hom. 9, 3 nicht; 375, 2f fehlt: vgl. Matth. 26, 29; 391 Test. 3 war zu schreiben: (Lomm. S. 139, 8); 436, 27 fehlt: vgl. oben S. 419, 20; 438, 2 fehlt: vgl. oben S. 418, 9ff; 465, 16 fehlt: vgl. oben S. 463, 20; 469 sind 21ff und 23 umzustellen; 475, 14f fehlt das Zitat Prov. 23, 2; 476, 25 fehlt: Jac. 4, 7. auch ist 27 in 26 zu korrigieren; 480, 14 zu haereticus et perversus vgl. Tit. 3, 10f; 507, 11 fehlt: vgl. Matth. 11, 30.

Außerdem läßt Koetschau mir persönlich folgende Liste von Druckfehlern zugehen:

S. 81, 1 ligna 121 Test. 23 l. 84, 20ff 144 Test. 8 l. 1, 247 161, 26 l. principio 179 Test. l. 23 st. 24 185, 10 l. proficiscere 217 Test. l. 13 st. 12 225, 29 l. ἀποσπᾶσαι u. 31 ἐξρίσκειν 226 Test. l. 23f st. 24 231 Test. l. 23 st. 24 232, 14f l. Dominus u. 30 σοι u. 31 ἀποδιδωσὶν σοι 242 Test. schr. 3f vgl. Jerem. 1, 13. 14 257 Test. l. 24ff st. 23ff 261 Test. 21 l. 7, 29—31 274 Test. l. 20 st. 19 u. 23 st. 22 330 Test. 21 l. Origen. in Gen. hom. 331 Test. 7f l. in Gen. hom. 12, 5 (S. 112, 4) und füge hinter discussa ein: et fracta 332 Test. fehlt 7 334 Test. 3. Z v. o. l. ἐναπολείμενον 343 App. 11 l. et 346 App. 24 l. Vulg. 348 Test. 18 l. Ezech. 379 App. 16 l. iunctura 384 Test. Z. 5 v. u. l. κοῖνον 391, 9 l. aut 392, 5 l. aëri 394, 16f l. unumquemque 396, 2 l. scriptum und App. 9 l. pepererit 398, 22 l. est statt es 400, 18 l. corporis 420, 17 l. sanctificata 424 Test. Z. 3 v. u. l. Μαρούμ und ἐχοῦν 439 Test. Z. 2 v. o. l. ἁγίων 468, 3 l. in.

Verzeichnis der Handschriften.

I. In den Numerihomilien:

- $A =$ Übereinstimmung von $a =$ cod. Laudun. 298 s. IX^m.
 $m =$ cod. Cassin. 344 s. XI^{ex}
 $B =$ Übereinstimmung von $b =$ cod. Berol. 42 s. X^{ex}. (s. oben)
 $g =$ cod. Vindobon. 935 s. XII
 $C =$ in hom. 1, 17—28 Übereinstimmung von $c =$ Übereinstimmung von
cod. Paris. 1632 s. XII
cod. Paris. 12122 s. XII
 $c =$ cod. Vindocin. 26 s. XI
 $C =$ in hom. 2—16 Übereinstimmung von c
 $k =$ cod. Pragense. X D 14 s. XV
 $D =$ Übereinstimmung von $d =$ cod. Virceburg. Mp. th. f. 27 s. VIII
 $d =$ cod. Bamberg. 112 s. XII
($r =$ Hrabanus Maurus' Numerikkommentar nach
cod. Monac. 6261 s. X)
 $l =$ cod. Lips. 201 s. XII
 $E =$ cod. Carnotens. 101 (93) s. IX (da die Bibliothek in Chartres keine HSS nach
Paris verschickte, konnte die HS nur an Stellen, wo Varianten vorliegen,
herangezogen werden)
 $F =$ cod. Burnens. 340 s. VII, enthält nur die Homilien XV—XIX
 $[R =$ cod. Britann. Reg. 4 A. XIV s. VIII enthält nur Fragm. aus hom. 6. 8. 9]

II. In den Josuahomilien:

- $A =$ cod. Lugdun. 402 (328) s. IXⁱⁿ
 $B =$ Übereinstimmung von $b =$ cod. Berol. 42 s. X^{ex}
 $\quad g =$ cod. Monac. 14411 s. XI
 $C =$ Übereinstimmung von $c =$ cod. Bernens. 30 s. XII (bis hom. 22, 3)
 $\quad e =$ cod. Vindob. 939 s. IX
 $\quad k =$ cod. Colon. 28 s. XII (von hom. 22, 3 an, auch
sonst vereinzelt)
 $D =$ Übereinstimmung von $d =$ cod. Ottobon. 169 s. XIII
 $\quad n =$ cod. Grätionopol. 266 s. XII
 $\quad (r =$ Hrabanus Maurus' Josuakommentar nach cod.
Guelferbyt. 31 s. IX)
 $E =$ cod. Cassin. 287 s. (X—)XI^{ex}
 $F =$ Übereinstimmung von $w =$ cod. Vatican. 213 s. XII
 $\quad f =$ cod. Florentin. Bibl. Nazion. C 5 s. XIII (bis
hom. 21, 5)

- [G = Übereinstimmung von v = cod. Vatican. 212 s. XII
 m = cod. s. Marc. 615 s. XII^{ex}]
 P = cod. Petropolit. Q. v. J. nr. 2 s. VI (VII)

III. In den Judiceshomilien:

Für AF , G (hier D genannt) gilt das unter II Gesagte.

B = Übereinstimmung von b = cod. Vindob. 939 s. IX

g = cod. Monac. 14411 s. XI

C = Übereinstimmung von c = cod. Atrebat. 54, s. XII

k = cod. Colon. 28 s. XII

(p = cod. Prag. V B 16 s. XV)

E = cod. Cassin. 345 s. X—XI

G = cod. Amiatinus 3 s. X

P^* usw.: die erste Hand hat das Richtige wieder hergestellt

P^1 usw.: eine spätere Hand hat das Richtige wieder hergestellt (an einigen Stellen erklärt sich die andere Anwendung von selbst)

Erläuterung der Zeichen und Abkürzungen:

$<$ = läßt aus	Ald. = Aldus Manutius
$+$ = fügt hinzu	Del. = DelaRue
∞ = stellt um	Kl. = Klostermann
$\langle \rangle$ = auf Conjectur beruhender Zusatz	We. = Weyman
$[]$ = zu beseitigender Einschub	Bae. = W. A. Baehrens.
*** = vermutete Lücke	

ORIGENES
HOMILIEN ZUM HEXATEUCH
ZWEITER THEIL

* * * * *

Ut verbis tibi, frater, beati Martyris loquar, bene admones, Donate carissime. Nam et promisisse me memini, ut, si qua sint Adamantii senis in legem Moysis dicta, colligerem atque ea latino sermone nostris
 5 legenda transferrem. Sed reddendae pollicitationi non tempestivum, ut ille ait, sed tempestuosum nobis tempus ac turbidum fuit. Quis enim ibi stilo locus est, ubi hostilia tela metuuntur, ubi in oculis est urbium agrorumque vastatio, ubi fugitur per marina discrimina et ne ipsa quidem absque metu habentur exilia? In conspectu etenim, ut videbas etiam
 10 ipse, nostro Barbarus, qui Regini oppidi miscebat incendia, angustissimo a nobis freto, quod Italiae solum Siculo dirimit, arcebatur. In his ergo positis quae esse ad scribendum securitas potuit et praecipue ad inter- 10 Lomn. pretandum, ubi non ita proprios expedire sensus ut alienos aptare proponitur? Tamen si qua nox animos minore metu hostilis concussit
 15 excidii et breve saltem lucubrandi otium dedit, quasi ad solamen malorum levandaeque peregrinationis gratia, quaecumque in Numerorum librum, sive homiletico stilo, sive etiam ex his, quae Excerpta appellantur, scripta repperimus, haec, perurgente te, Romana, ut potuimus, voce ex diversis in unum ordinem collecta digessimus, te quoque ipso
 20 in quam plurimis iuvante, Ursaci, nostri laborem, dum nimis cupidus pueruli notarii tardum putas esse ministerium. Scire tamen volo te, frater, quod haec lectio vias quidem aperiat intelligentiae, non tamen singillatim cuncta, quae scripta sunt, disserat, ut in explicationum libris legisti; quo scilicet etiam lector non reddatur otiosus, sed >pungat cor

2. 5 vgl. Cypr. ad Donat. 1 — 24 f vgl. Sir. 22, 19

1 der Titel des Prologs fehlt oder ist in den verschiedensten Formen überliefert, Prolog < m, Ald. 3 sunt Bad 4 lege B 5 edendae a | pollicitationi C, Del. pollicitationis BDa, kaum richtig 6 tempus < B 7 hostia B 10 regni a regi in oppido C 11 quod] ut C 13 aptare C, Del. captare BDa, trotz hom. 19, 1 nicht richtig 17 libro BC, Del., vgl. Z. 4 u. S. 2, 3. 4 | omeliatico Bc | excerpta Bk 20 ursaci C ursacii Ba urs(a)e D 21 ~ te volo Cg 24 legis D

Origenes VII.

suum<, sicut scriptum est, >et producat sensum< et audito verbo bono
 ut sapiens adiciat ad illud. Igitur ut possum, quae iniunxisti, explicare
 contendo. Iam enim ex omnibus, quae in legem scripta repperi, solae,
 ut puto, in Deuteronomium desunt oratiunculae, quas, si Dominus iu-
 5 verit et sanitatem dederit oculis, cupimus reliquo corpori sociare; quam-
 vis amantissimus filius noster Pinianus, cuius religiosum coetum pro
 amore pudicitiae profugum comitamur, iniungat et alia. Sed orate
 communiter, ut adsit Dominus et temporibus pacem tribuat, gratiam
 laborantibus donet fructumque operis nostri in profectu legentium
 10 ponat.

1 f vgl. Prov. 1, 5

1 et producat sensum < B 3 lege BC, Del., vgl. S. 1, 4. 17 4 utpote B |
 deuteronomio CDag, vgl. S. 1, 4. 17 u. S. 2, 3

HOMILIA PRIMA.

11 Lomm.

1. Divinis Numeris non omnes digni sunt, sed certis quibusque praerogativis designantur hi, qui intra numerum Dei debeant comprehendendi. Huius autem rei evidens indicium continet liber hic, qui inscribitur Numerorum. In quo refertur quod ex praecepto Dei neque mulieres deducantur ad numerum, femineae sine dubio infirmitatis obstaculo, neque servorum quisquam, utpote vita moribusque degeneres. Sed ne Aegyptiorum quidem ullus ex his, qui erant admixti, numeratur, profecto ut alienigenae et barbari; sed soli numerantur Istrahelitae et isti non omnes, sed »a viginti annis et supra«. Et nec sola aetatis habetur observatio, sed quaeritur si et aptum bellis robur ostendat; designatur enim per verbum Dei, ut »numeretur omnis, qui procedit in virtute«. Non ergo sola aetas, sed et virtus in Istrahelita requiritur. ^{276 Del.} Puerilis aetas non numeratur nec apta divinis calculis ducitur, nisi si ^{12 Lomm.} forte primogeniti sint aut sacerdotali vel Levitica stirpe descendant; isti soli in pueris adducuntur ad numerum. Feminarum vero nulla prorsus adducitur. Et quid videtur? Possunt haec vacua esse mysteriis et hoc solum procurasse credetur Spiritus sanctus, qui haec scribenda

2 ff vgl. Origen. de princ. IV 3, 12 (S. 341, 31 Koe.): sed et ad numerum populus ille deducitur, licet non omnes; pueriles namque animae nondum tempus habent ex divino praecepto numerari, sed ne illae quidem animae, quae non possunt fieri alterius caput . . . , quas »mulieres« Scriptura nominavit, quae utique non adducuntur in numerum . . . sed illi soli numerantur, qui viri appellantur . . . praecipue . . . hi qui parati sint ad Istrahelitica bella procedere; Procop. Comm. in Num. 1, 3 (LXXXVII, 1, 794 M.): . . . οὐ γυνὴ ἀριθμεῖται ὡς ἀσθενής, οὐ παῖδιον ὡς ἐδκαταφρόνητον (πλὴν πρωτοτόκων καὶ λευϊτῶν) . . . οὐ δοῦλος διὰ τὸ ἄτιμον, οὐκ ἐπίμικτος διὰ τὸ ἀλλότριον — **6 ff** vgl. Num. 1, 2f — **10. 12** vgl. Num. 1, 3 — **15** vgl. Num. 3, 40ff

4 f describitur *C* **6** educuntur *B* **8** numerantur *w* numerantur *BC*
10 solae *B* **11** belli *C* **13** et < *D* **14** dicitur *C* | si < *De, Ald. Del.* **15** aut
+ ex *C* **18** et *Bae.* sed *ABCD Ald. Del.* | haec *C* | creditur *Cady, Ald. Del.*

dictavit, ut sciremus, qui tunc in illo populo numerati sint et qui sine numero manserint? Et quis dabitur ex hoc profectus his, qui sacris voluminibus gestiunt erudiri? Quid enim prodest ista didicisse? Aut quid animae confertur ad salutem, si sciat quod pars aliqua populi
 5 numerata est in deserto, pars vero innumerata derelicta est? Si vero sequentes Pauli sententiam »legem spiritalem esse« credamus et spiritaliter quae continet audiamus, ingens profectus animae in his, quae scripta sunt, apparebit. Docet enim me praesens lectio quod, si transcendere puerilis aetatis insipientiam, si desiero »parvulus« esse sensibus
 10 et »vir effectus deposuero, quae sunt parvuli«, si, inquam, effectus fuero iuvenis et talis »iuvenis, qui vincam malignum«, aptus videbor iis, de quibus scriptum est: »omnes qui procedunt in virtute Istrahel« et dignus divinis numeris computabor. Donec autem inest alicui nostrum vel puerilis et lubricus sensus vel feminea et resoluta segnities vel Aegyptios gerimus et barbaros mores, haberi apud Deum in sancto et consecrato numero non meremur. »Innumeri« enim apud Salomonem dicuntur »esse, qui pereunt«; »numerati« autem omnes, »qui salvantur«. Et vis tibi ostendam quia sanctorum numerus habetur apud Deum? Audi, quomodo de astris quidem coelestibus dicit David: »qui numerat multi-
 13 Lom.
 20 tudinem stellarum, et omnibus iis nomina vocat«. Salvator vero non solum discipulos suos electos sub numero statuit, verum et »capillos capitis« eorum dicit »esse numeratos«; ait enim: »vestri autem etiam capilli capitis numerati sunt«. In quo utique non illos dicebat »capillos esse numeratos«, qui vel ferro attonderi et proici solent vel temporis
 25 aetate defluere ac perire, sed illi »capitis capilli« apud Deum »numerati sunt«, qui in Nazaraeis erant, quibus inerat virtus Spiritus sancti ad prosternendos alienigenas. Virtutes ergo animi et multitudinem sensuum, qui de principali mentis tamquam de capite Apostolorum producebantur, »capillos capitis« appellavit. Sed in haec per excessum
 30 quendam devenimus, nunc ad propositum revertamur.

6 vgl. Röm. 7, 14 — 9f vgl. I Kor. 13, 11 — 11 vgl. I Joh. 2, 13 — 16f vgl. Weish. Sal. 18, 11 — 17 vgl. Luk. 13, 23 — 17ff Ps. 146 (147), 4; vgl. Procop. Comm. in Num. (a. a. O. 795 Migne = cod. Monac. 358 fol. 293^r): οἱ καὶ γνώσεως ἀξιοῦνται Θεοῦ, ἀριθμοῦ καὶ κατατάξεως τυγχάνοντες παρ' αὐτῶ· ἄλλως γὰρ οὐδὲν αὐτοῦ διαφεύγει τὴν γνῶσιν κατὰ τὸ »ὁ ἀριθμῶν πλήθην ἄστρον« καὶ τὸ »πάντας ἐπ' ὀνόματι καλέσει« und Origen. Sel. in Ps. 103 (104), 25 (XIII, 43 Lomma.) — 20 vgl. Matth. 10, 1ff — 22 Matth. 10, 30 — 26 vgl. Jud. 16, 17

8 me < D 12 omnis C | procedent AD procedit C 13 vel — 14 sensus < A 14 soluta C, Del. 27 animae C 28 mente BD | tamquam] quasi C

2. »Et locutus est« inquit »Dominus ad Moysen in deserto Sina«, illa scilicet omnia, quae superius compendiosa narratione comprehendimus, ubi praecipitur »numerari a viginti annis et supra omnis, qui procedit in virtute Istrahel«. Si quis ergo »procedit in virtute« [ipse
 5 numeratur] et non in qualicumque virtute, id est non in Aegyptiorum virtute neque in Assyriorum neque in Graecorum, sed in virtute Istrahel, ipse numeratur apud Deum. Est enim virtus animi, quam Graecorum philosophi docent; sed haec non pertinet ad numerum Dei, non enim pro Deo, sed pro gloria exercetur humana. Est et Assyriorum virtus
 10 vel Chaldaeorum, quae in astrologiae studiis praedicatur; sed non est ista virtus Istrahelitica et ideo non pertinet ad Deum. Est et Aegyptiorum virtus in ea, quam dicunt secreta sapientia, sed haec non adiungitur ad calculum Dei. Sola apud Deum virtus Istrahelitica numeratur, hoc est illa virtus, quae a Deo docetur, quae per scripturas 14 Lomm.
 15 divinas discitur, quae per fidem Evangelicam et Apostolicam traditur. Et ideo dicit, ut illi soli »numerentur, qui progrediuntur in virtute Istrahel«. Sed et illud consideremus, quid est quod non statim, ut egressus est de Aegypto, populus numeratur; adhuc enim persequabatur Pharaon. Sed nec cum mare rubrum transiens venit in desertum, dicitur nume-
 20 rari; nondum enim tentati, nondum ab hoste fuerant impugnati. Configunt adversum Amalech et vincunt, sed nec tunc quidem numerantur; non enim sufficit ad perfectionem tendenti una victoria. Mannae accipiunt cibum et aquae poculum »de sequenti« hauriunt »petra«, sed neque tunc numerantur; nondum enim in his ea, quae numeris apta ducuntur,
 25 adoleverant. »Tabernaculum testimonii« construitur, sed ne in hoc quidem numerandi populi tempus advenit. Lex per Moysen datur, sacrificiorum mos traditur, purificationum ritus docetur, sanctificationum leges et sacramenta conduntur et tunc ad numerum ex praecepto Dei populus adducitur. »Describe haec«, o auditor, »in corde tuo« dupliciter
 30 et »tripliciter«. Vide quanta tibi transeunda sunt, quanta toleranda, quot

1 Num. 1, 1 — 3. 16 vgl. Num. 1, 3 — 18f vgl. Exod. 14, 6ff; 15, 22 — 21 vgl. Exod. 17, 8 — 22 vgl. Exod. 16, 14ff — 23 vgl. Exod. 17, 6; I Kor. 10, 4 — 25 vgl. Exod. 36, 1ff — 26f vgl. Lev. 1, 1ff — 29f vgl. Prov. 22, 20

4 virtute² + ipse numeratur B, Ald. Del. + ipse numeretur ACD, von mir getilgt 5 in¹ < C | in² < C 10 vel] est C, Ald. Del. et g 12 sapientiae C 14 haec Del. 19 mare + quidem Aw | rubrum + quidem Cdg, Ald. Del., vgl. TU 42, 1 S. 73 | venisset D 21 sed et nunc quidem non A 24 dicuntur B 25 constituitur C 29 o < C

profectibus, quot tentationibus, quot proeliis pugnandum tibi est et vincendum, ut possis ad divinum numerum pertinere, ut in computo aliquo habearis apud Deum, ut inter sanctas tribus adnumerari dignus habearis, ut visitari possis et per Dei sacerdotes, Aaron et Moysen, 5 numerorum censibus scribi. Suscipienda tibi primo est lex Dei, lex Spiritus sancti, offerenda sacrificia, explendae purificationes, peragenda cuncta, quae lex spiritus docet, ut possis aliquando ad Istraheliticum numerum pertinere.

3. Ego adhuc amplius aliquid intueor in hoc Numerorum libro 15 Lomm.
 10 mysterii. Ratio enim tribuum et distinctio ordinum, societas familiarum atque ordinatio cuncta castrorum ingentium mihi sacramentorum prodit 277 Del.
 indicia, Apostolo nobis Paulo spiritalis intelligentiae semina respergente. Et age iam quid omnis haec numerorum ratio, quid ordinum diversitas intelligentiae mysticae contineat, videamus. Exspectatio nobis certa est
 15 resurrectionis mortuorum, >cum hi, qui vivunt, qui reliqui sunt, non praevenient in adventu Christi eos, qui dormierunt<, sed >simul cum illis iuncti et sociati rapientur in nubibus obviam Christo in aëra<, terreni scilicet huius loci corruptelam et mortis habitacula deserentes, sive omnes >in aëre<, ut Paulus pronuntiat, permansuri, sive aliqui etiam
 20 ad paradisum aut alia quaelibet ex >multis mansionibus, quae apud Patrem sunt<, transferendi loca. Diversitas autem translationis et gloriae ex meritis sine dubio et actibus uniuscuiusque praestabitur et erit unusquisque in eo ordine, quem sibi gestorum merita contulerint, sicut et idem Paulus protestatur dicens de resurgentibus: »unusquisque autem
 25 in suo ordine«. Hinc ergo accidet in resurrectione, ut unusquisque aut in tribu Ruben spiritalibus indiciis adscribatur, ob hoc profecto, quod aliquid in moribus aut actibus aut vita ipsi Ruben simile et consanguineum habuit. Alius autem in tribu Simeon, fortassis pro oboedientia. Alius in tribu Levi, credo, qui bene praefuit sacerdotio vel
 30 qui bene ministrans gradum sibi bonum acquisivit. Alius in tribu Iuda, non dubito quod is, qui regios spiritus gessit et bene rexit populum, 16 Lomm.

15 ff vgl. I Thess. 4, 15. 17. 16 — 20 vgl. Joh. 14, 2 — 24 I Kor. 15, 23; vgl. zu dem Ganzen auch Origen. in Exod. hom. 1, 2 (Bd. I S. 147, 5 ff) — 28 vgl. z. B. Philo de ebriet. 94 (II 187, 29 W.): Συμεὼν ἀκοῇ... ἐρμηνεύεται; Wutz, Onom. Sacr. S. 606

1 ∞ tibi pugnandum est *bc* ∞ pugnandum est tibi *r*, ist tibi zu tilgen?, vgl. zu Z. 5 3f dignus habearis] merearis *C* 5 ∞ est tibi primo *Bv* | tibi < *c*, richtig?, vgl. Z. 1 u. 14 8 pertinere] pervenire *C*, vgl. Z. 2 14 nobis certa est *Cy* ∞ certa nobis est *Aw* ∞ certa est nobis *d*, ist nobis zu tilgen?, s. Z. 1 u. 5 16 dormierant *C* 17 et sociati < *D* 19 ut] sicut *B* 31 regio spiritu *C*

qui intra se est, sensuum scilicet mentis et cogitationum cordis. Sed et singulis quibusque tribubus unusquisque sociabitur pro his, quae ad unamquamque earum vel in actibus cognata vel in moribus habuit. Erunt ergo huiusmodi quidam ordines in resurrectione mortuorum, sicut
 5 designat Apostolus; quorum ordinum typus in hoc libro et figura praeformari mihi videtur. Sed et illud, quod consociatione quadam tribuum et conexione castrorum positio et metationis ordo describitur, pertinet sine dubio ad aliquem in resurrectione mortuorum statum. Quod tres
 >ad orientem< collocatae dicuntur tribus et tres >ad occidentem<, tres
 10 etiam >ad mare< et tres ultimae >ad aquilonem<, qui >durus< dicitur >ventus<, sed et quod tribus >Iuda<, quae regalis est, >ad orientem< statuitur, >ex qua ortus est Dominus noster<, non puto otiosum, et quod >Isachar< huic iungitur et >Zabulon< et quod in quattuor partes trinus iste numerus ordinatur — quae quamvis positionum suarum diversas habeant
 15 qualitates, omnes tamen intra trinitatis numerum continentur — et quod per totas has quattuor partes in unum numerum colligitur eadem trinitas semper, pro eo sine dubio quod sub uno nomine Patris et Filii et Spiritus sancti censentur omnes, qui ex quattuor orbis partibus venientes invocant nomen Domini >recumbentes cum Abraham et Isaac
 20 et Iacob in regno Dei<. Haec a nobis generaliter indicata sint volentibus totius sacri huius voluminis continentiam mysticam breviter comprehendere, ut ex his intelligentiae spiritalis occasione suscepta unusquisque et in reliquis similem aut etiam, si cui amplius Deus revelat, superiorem et excelsiorem persequatur indaginem. Ego enim vere im-
 25 parem me iudico ad enarranda mysteria, quae liber hic continet Numerorum; multo autem inferiorem ad illa, quae Deuteronomii volumen 17 Lomm. includit. Et ideo festinandum nobis est pervenire ad Iesum, non illum filium Nave, sed ad Iesum Christum. Prius tamen paedagogo utentes Moyse et apud eum >rudimenta infantiae deponentes< sic tendamus ad

4 vgl. I Kor. 15, 23 — 6ff vgl. Origen. c. Cels. 6, 23 (II 93, 29 Koe): ζητη-
 σάτω τὸν δυνάμενον αὐτὸν μυσταγωγῆσαι ἐπὶ τὰ περὶ τῶν παρεμβολῶν τῶν νῦν
 Ἰσραὴλ ἀναγεγραμμένα, ποῖαι μὲν κατὰ τὰ ἀνατολικά τεταγμένοι εἰσὶ μέρη ὡς
 πρῶται, ποῖαι δὲ ἐπὶ τὰ κατὰ λίβα <ἦ> κατὰ νότον καὶ τινες αἱ κατὰ θάλασσαν
 καὶ τινες αἱ τελευταῖαι κατὰ βορρᾶν. ὕψεται γὰρ θεωρήματα . . . οὐδ' ὡς Κέλ-
 σος οἴεται, μωρῶν τινων ἀκροατῶν . . . δεόμενα — 9ff vgl. Num. 2, 3. 10. 18. 25
 — 10 vgl. Sir. 43, 20 — 11. 12f vgl. Num. 2, 3ff — 12 vgl. Hebr. 7, 14 —
 19 vgl. Matth. 8, 11 — 29 vgl. I Kor. 13, 11

4 ergo < B 6 sociatione C 12 issachar a 21 huius < A 24 vere
 < C 27 concludit B 29 et < C

perfectionem Christi. Moyses enim non multa bella compressit; Iesus autem bella quidem universa compescuit, pacem vero omnibus dedit, ita ut scriptum sit quia: »cessavit terra a bellis«. Terra repromissionis, terra hereditatis, »terra, quae fuit lac et mel«, ab Iesu distribuitur.
 5 »Beati enim mites, quia ipsi per Iesum hereditabunt terram«. Sed et ipsius distributionis invenies typos et imagines praecessisse; non enim otiosum est quod aliis ultra Iordanem terra dividitur, aliis intra Iordanem et aliis primis, aliis vero secundis, nonnullis etiam tertiis, et sic per ordinem hereditas terrae dividitur, ubi »unusquisque requiescat sub
 10 ficu sua et sub vite sua et non sit ultra qui exterreat«. Quae cuncta magnificis praesignata mysteriis ipse Dominus Iesus in die adventus sui non iam »per speculum et in aenigmate«, sed »facie ad faciem« in veritate complebit unicuique, secundum quod ipse noverit merita singulorum, qui cognitor cordis est, cui »gloria et imperium in saecula
 15 saeculorum. Amen«.

HOMILIA II.

De ordine et collocatione castrorum.

1. Prima Numerorum lectio docuit quod exercitus Dei, qui exivit de terra Aegypti et iter egit per desertum, visitatus sit, hoc est numeratus per Moysen et Aaron ac per singulas quasque tribus sequestratus
 20 certo sub numero recensitus sit; quod nos velut cum tota simul libelli continentia exponentes formam diximus esse praescriptam, quomodo populus Dei egrediens de mundi huius Aegypto et ad terram repromissionis, id est vel ad virtutum locum vel ad regni coelorum gloriam
 25 hereditatemque festinans ordinibus quibusdam et meritorum gradibus

3 Jos. 14, 15; vgl. Origen. in Jos. hom. 1, 7: »cessavit terra a proeliis«. Certum est quod et »terra nostra haec . . . solius Iesu Domini virtute cessare poterit »a proeliis« — 4 vgl. z. B. Exod. 33, 3 — 5 Matth. 5, 5 — 7 vgl. Jos. 13, 1 ff — 9 vgl. Mich. 4, 4 — 12 vgl. I Kor. 13, 12 — 14 vgl. Jerem. 17, 10 — vgl. I Petr. 4, 11 — 19 vgl. Num. 1, 1 ff — 23 vgl. z. B. Origen. de princ. IV 3, 12 (S. 341, 11 Koe.)

3 sit] est B ^{est} sit w 4 lacte et melle D 7 iordanê c iordanen a 9 f ∞ sub vite sua et sub ficu sua C 10 quae] atque D 14 cui + est B 17 hier begiant E 21 censitus Db censetus A 22 perscriptam w, Ald. Del.

deducatur. Et per haec ostendimus >futurorum bonorum< magnificen-
tiam in legis imaginibus adumbratam. Nunc vero lectionis huius ini-
tium, quae hodie recitata est, edocet nos qualiter ab his, qui Deo man-
cipati sunt nec >implicant se negotiis saecularibus<, componatur ordo
5 castrorum. Et ait: >et locutus est Dominus ad Moysen et Aaron di-
cens: homo secundum ordinem suum et secundum signa sua, secundum
domus familiarum suarum castra collocent filii Istrahel; ex adverso in
circuitu tabernaculi testimonii considant filii Istrahel. Moyses dicit:
>homo secundum ordinem suum et secundum signa sua et secundum
10 domos familiarum suarum incedat in castris<, et Paulus dicit: >omnia
honeste et secundum ordinem fiant<. Et non tibi videtur unus esse
spiritus Dei, qui et in Moyse loquitur et in Paulo? >Secundum ordinem<
Moyses >incedi< mandat >in castris<; >secundum ordinem cuncta geri< in
ecclesia praecipit Paulus. Et Moyses quidem, qui legi ministrabat, in
15 castris custodiri ordinem iubet; Paulus vero tamquam evangelii minister
non solum in actibus, sed in ipso >habitu ordinatum< vult esse Christia-
num, et ideo dicit: >mulieres similiter in habitu ordinato<. Unde ego
arbitror quod non solum in officiis et habitu servari ordinem volunt, sed
dant intelligi quod sit aliquis etiam in anima ordo, de quo dicatur quod
20 >unusquisque incedere debeat secundum ordinem suum<. Qui >ordo< praeci-
pue quidem ex operum fructibus indicatur, nihilominus autem et ex magni- 19 Lomm.
ficentia sensuum. Nam saepe accidit, ut is, qui humilem sensum gerit
et abiectum et qui terrena sapit, excelsum sacerdotii gradum vel cathe-
dram doctoris obsideat et ille, qui spiritalis est et a terrena conver-
25 satione tam liber, ut possit >examinare omnia et ipse a nemine iudicari<,
vel inferioris ministerii ordinem teneat vel etiam in plebeia multitudine
relinquatur. Sed hoc est et legis et evangelii statuta contemnere et
nihil >secundum ordinem gerere<. Sed et unusquisque nostrum si de
cibo et potu sollicitus sit et omnem curam in rebus saecularibus gerat,
30 unam vero aut duas horas ex integro die etiam Deo deputet et ad
orationem veniat in ecclesiam vel in transitu verbum Dei audiat,

1 vgl. Hebr. 10, 1 — 4 vgl. II Tim. 2, 4 — 5 Num. 2, 1—2 — 10 I Kor.
14, 40 — 17 Tit. 2, 3 — 25 vgl. I Kor. 2, 15 — 29 vgl. z. B. Origen. c. Cels.
7, 24f — 30 vgl. Harnack, Über den privaten Gebrauch usw. S. 48, 2

6 sua + et *CEd, Ald. Del.* 7 domos *Ea* | colloce**t w* collocet *d, Ald. Del.*
8 filii Istrahel < *D, Ald. Del.*, in *E* mit Tilgungsstrich versehen 10 incedant *CE*
16 sed + et *ADCG*, vgl. z. B. in Lev. hom. 5, 1: non solum ab his scripturis,
sed ab ipso deo (Bd. I S. 333, 7) 17 ornato *C, Ald. Del.* 22 sensum *Eb**
sensus *C* 24 insideat *C, Del.* 25 diiudicari *C* diiudicetur *E* 31 ecclesia *B*

praecipuam vero curam erga sollicitudinem saeculi et ventris expendat, iste non complet mandatum, quod dicit, ut >homo secundum ordinem suum incedat< vel quod dicit, ut >omnia secundum ordinem fiant<. >Ordo< est enim statutus a Christo >quaerere prius regnum Dei et iustitiam eius< 5 et credere quod secundo loco >haec nobis apponantur< a Deo. >Homo< ergo >secundum ordinem suum incedat<. Putasne qui sacerdotio funguntur et in sacerdotali ordine gloriantur, >secundum ordinem suum incedunt< et agunt omnia, quae illo ordine dignum est? Similiter autem et diaconi putas secundum ordinem ministerii sui incedunt? Et unde 10 est quod saepe audimus blasphemare homines et dicere: ecce qualis episcopus aut qualis presbyter vel qualis diaconus? Nonne haec dicuntur, ubi vel sacerdos vel minister Dei visus fuerit in aliquo contra ordinem suum venire et aliquid contra sacerdotalem vel Leviticum ordinem gerere? Quid autem et de virginibus dicam aut de continentibus 15 vel omnibus, qui in professione religionis videntur? Nonne si quid inverecondum vel petulans, si quid protervum gesserint, arguet eos continuo Moyses et dicet: >homo secundum ordinem suum incedat<? Agnoscat igitur unusquisque ordinem suum et quid dignum sit eo ordine, quem suscepit, intelligat et ita libret actus suos, ita etiam 20 sermonem, incessum quoque ipsum et habitum moderetur, ut cum ordinis sui professione conveniat, ne audiat dici ad se a Deo quia: >propter vos nomen meum blasphematur inter gentes<.

2. Quid autem est, quod dicit: >et secundum signa sua<, videamus. Ego puto >signa< esse ea, quibus uniuscuiusque proprietas designatur; 25 verbi gratia, omnes quidem homines similes sumus, sed est propria quaedam uniuscuiusque distinctio vel in ipso vultu vel in statura vel in positione vel in habitu, per quae, verbi gratia, Paulus quia Paulus sit designetur et Petrus quia Petrus sit et non sit Paulus. Interdum autem etiam non videntibus uniuscuiusque signi diversitas datur, ut ex 30 voce et loquela agnoscat illum esse vel illum, qui loquitur; et secundum suae proprietatis signum unusquisque etiam sine corporali visione

2. 5f vgl. Num. 2, 2 — 3 vgl. I Kor. 14, 40 — 4f vgl. Matth. 6, 33 — 9f vgl. in Num. hom. 9, 1; Harnack TU 42, 1 S. 76 — 17. 23 Num. 2, 2 — 22 vgl. Röm. 2, 24 (Jes. 52, 5; Ezech. 36, 20, 23) — 25ff vgl. dazu auch Origen. de orat. 24, 2 (II S. 353, 22ff Koe.)

1 praecipuam . . . expendat < D 2 dicit ut] dicitur C 4 primum BC primo E 8 incedant et agant C | dignum est, sc. agere 14 et < C
16 arguit — 17 dicit C, Ald. Del. 18 ~ sit dignum C 21 domino C
23 est] sit Ecw², Ald. Del., vgl. Bd. I S. 5, 21 u. ö. 24 ea] a B

cognoscitur. Hoc modo arbitror esse etiam in animis signa diversa. Et alterius quidem animi motus lenior est, mitis, placidus, tranquillus, aequalis, alterius turbidus, elatus, asperior, incitator, petulantior. Alius circumspectus, cautus, providus, sollicitus, impiger, alius desidiosus, ^{21 Lomm} remissus, negligens, incautus, et in his alius plus, alius minus. Et audeo pronuntiare quia fortassis quanta in specie vultus inest diversitas hominibus, tanta et in animis invenitur esse differentia; sicut et sapientissimum Salomonem memini quodam loco dicentem: »sicut diversi sunt vultus vultibus, ita et diversa sunt corda hominum«. Sed »unusquisque«, ¹⁰ ut ait Moyses, »secundum signa sua incedat«, id est ne is, cuius humilia et despecta sunt signa, elatior incedat et altior quam animorum suorum signa deposcant. Et ut adhuc amplius diversitatis signorum ratio clarescat, addemus etiam haec. Omnes qui litteras norunt, certum est ^{279 Del.} quod viginti quattuor, si graeca, viginti tria, si latina litterarum elementa didicerint, et ex his omnia, quaecumque scribenda sunt, scribunt. ¹⁵ Aliud tamen signum, verbi causa, alpha quod Paulus scripserit, habet, aliud quod Petrus; et sic per singulos homines, qui litteras norunt, diversa scribendi per singulas quasque litteras signa repperies. Unde et chirographa singulorum manibus scripta propriis quibusdam ²⁰ signis et indiciis agnoscuntur; et cum sint elementa eadem, est tamen in ipsa similitudine litterarum multa dissimilitudo signorum. Igitur si integre tibi propositae rei patuit exemplum, veni nunc ad motus mentis et animorum, quibus ad aliquid concitantur gerendum. Intuere »chirographa« et vide quomodo, verbi gratia, animus Pauli proposuit castitatem et animus nihilominus Petri, sed est propria quaedam castitas ²⁵ Petri et alia castitas Pauli, etiamsi una eademque videatur. Denique alterius ipsorum talis castitas est, quae requirat »macerari corpus suum et subici servituti« et quae adhuc dicat: »ne forte«; alterius autem castitas istud »ne forte« non timet. Similiter et iustitia habet aliquid ^{22 Lomm.}

8 vgl. Prov. 27, 19 — 9 vgl. Num. 2, 2 — 23f vgl. Kol. 2, 14 — 27f I Kor. 9, 27

2 ∞ est lenior B 5 remissus < D | et² < A 8 memini] audio B
 12 diversitatis < D 13 addimus C 14 tres C 15 didicerunt C 23 in-
 tuere + singulorum virorum Ec, Ald. Del., kaum richtig, wohl nach Z. 19 27 ma-
 cerare C 28 ne forte Aw + aliis praedicans ipse reprobis inveniatur C, Ald.
 Del. (inveniar) + aliis praedicans ipse reprobis fiam B + cum aliis praedicans
 (-caverim E²) ipse reprobis inveniar E + cum aliis praedicaverim ipse reprobis
 efficiar d, nach der Vulg. | autem < B 28f castitas + talis sit quae E, Ald.
 + talis est quae k, Del. 29 ne forte < B ne < k, Ald. Del., radiert in E | timet
 B timeat ACDE, Ald. Del., kaum richtig (keine Klausel entscheidet) | habeat C

proprietatis in Paulo, habet et in Petro. Eodem modo et sapientia
 ceteraeque virtutes. Quod si etiam in his nominibus, quae exempli
 causa posuimus, potest fieri, ut, cum unum sint per spiritum Dei, sit
 tamen aliqua diversitas in ipsarum proprietate virtutum, quanto magis
 5 reliqui omnes homines propria quaedam signa in motibus animorum et
 animae virtutibus gerunt! Quae Moyses mystica ratione perspicuens
 scribit in lege, ut ›unusquisque secundum signa sua incedat in castris‹.
 Potest autem fieri, ut aemulatione operum bonorum ab inferioribus
 signis ad meliora et magnificentiora veniamus. Si enim recte a nobis
 10 intellectum est haec omnia, quae in lege scripta sunt, ›formas‹ esse
 ›futurorum bonorum‹ et illius saeculi, quod ex resurrectione speramus,
 certum est utique quod, si in praesenti vita habuerimus studium me-
 liorum et secundum Apostoli exemplum ›posteriora obliviscentes ad ea,
 quae in ante sunt, extendamur‹, in resurrectione mortuorum, ubi ›sicut
 15 stella ab stella differt in gloria, ita et uniuscuiusque merita refulgebunt‹,
 poterimus utique ab inferioribus ad meliora signa et fulgentiora trans-
 ferri et splendentioribus sideribus exaequari. Atque in tantum potest
 in hac vita natura humana proficere, ut in resurrectione mortuorum
 non solum stellarum gloriae, sed et solis splendori valeat exaequari,
 20 secundum quod scriptum est quia: ›iusti fulgebunt in regno Dei sicut
 sol‹. Hinc ergo est quod et in inferioribus dicit: ›secundum signa
 sua, per domos familiarum suarum‹. Quod dicit: ›per domos familia- 23 Lomm.
 rum suarum‹, in graeco idem sermo positus est, quem et ibi Apostolus
 dicit, ubi ait: ›huius rei gratia curvo genua mea ad patrem Domini
 25 nostri Iesu Christi, ex quo omnis paternitas in coelo et in terra no-
 minatur‹. Quas ergo hic Paulus ›paternitates‹ dicit, ibi ›familias‹ posuit
 latinus interpres, sed unus atque idem sermo habetur in graeco. Istae
 sunt ergo ›paternitates‹ vel ›familiae‹, quas Paulus quidem iam ostendit
 ›in coelis‹, Moyses autem sub figuris adhuc legalibus describit in terris;
 30 secundum quas ›incedere‹ nos monet, ut possimus coelestibus paterni-
 tatibus sociari. Sunt enim, ut Paulus superius pronuntiavit, sive ›fami-
 liae‹ istae dicendae sunt, sive ›paternitates in coelo‹, ex quibus forte
 est et illa, quam in alio loco nominat idem Paulus ›ecclesia primitivo-

7. 21. 22 vgl. Num. 2, 2 — 10f vgl. Hebr. 10, 1 — 13 vgl. Phil. 3, 13 —
 14 vgl. I Kor. 15, 41 — 20 Matth. 13, 43 — 24 Ephes. 3, 14—15 — 33 Hebr. 12, 23

1 habeat C 5 omnibus Ee 9 perveniamus C | ∞ a nobis recte Cr
 13 exemplar B 17 splendidioribus C, Ald. Del. 21 ∞ est ergo C | et
 < Be 23 suarum < abd 32 sunt < C 33f ecclesiam . . . adscriptam
 CEgmw, Ald. Del., vgl. in Gen. hom. 12, 4 (Bd. I S. 110, 24)

rum adscripta in coelis, cui nos eveniet sociari, si >secundum ordinem incedamus< et >omnia secundum ordinem geramus<. Si nihil inordinatum, nihil inquietum, nihil inbonestum inveniatur in nobis, tunc et >sicut firmamentum resplendebimus< et >sicut< stellae vel >sol< ipse >refulgebimus< in regno Dei, per Christum Dominum nostrum, cui >gloria et imperium in saecula saeculorum. Amen<.

HOMILIA III.

24 Lomm.

De eo quod scriptum est: >et ego assumpsi Levitas de medio filiorum Istrahel [et] pro omni primogenito, qui adaperit vulvam< et reliqua.

- 10 1. Scriptum est de manna quia secundum tempus illud si qui id ita sumpsisset, ut praeceperat Deus, nutriretur ex eo; si qui vero contra praeceptum Dei et contra statutum divinitus modum voluisset adsumere, non frueretur eo ut vitali cibo, sed >vermes ebullirent< ex eo. Et ita fiebat, ut una atque eadem species mannae aliis quidem vermes et putredines generaret, aliis vero salubrem cibum conferret et vitae necessarium. Igitur et nostrum manna verbum Dei est et apud nos ergo sermo Dei aliis efficitur ad salutem, aliis cedit ad poenam. Et propter hoc, arbitrator, ipse Dominus et Salvator, qui est >vivum Dei verbum<, dicebat: >in iudicium ego veni in hunc mundum, ut non videntes videant et videntes caeci fiant<. Quanto melius esset nonnullis omnino nec audire verbum Dei quam audire cum malitia vel audire cum hypocrisi. Melius autem dicimus ad comparisonem malorum; vere autem melius et vere rectius ac perfectius est, ut, qui audit verbum Dei, audiat corde bono et simplici, audiat corde recto et parato, ut quasi in terra bona fructificet et crescat. Haec in praefatione diximus propter nonnullos eorum, qui ad audiendum non simplici nec fidei mente con- 280 Del.

1 vgl. Num. 2, 2 — 2 vgl. I Kor. 14, 40 — 3 vgl. Dan, 12, 3 — 4 vgl. Sir. 50, 7 — 5 vgl. I Petr. 4, 11 — 8 Num. 3, 12ff — 10 vgl. Exod. 16, 19ff — 16 vgl. Origen. in Exod. 7, 5 (I S. 212, 5): si vis manducare manna, id est si cupis suscipere verbum Dei — 18 vgl. I Petr. 1, 23 — 19 Joh. 9, 39 — 24 vgl. Luk. 8, 15

5 per + iesum BCE 5 cui — 6 amen < aw | cui . . . saeculorum < ed 5 cui + est Cg, Ald. Del., fehlt richtig in b 5f et imperium < C 8 et < Cdg 9 et ABCD < Ald. Del., kaum: «et», vgl. S. 14, 20 10 id < CE | qui id] quid w 16 ∞ manna nostrum B 17 et < D 18 hoc + ut CE³

veniunt. De quibusdam dico catechumenis, quibus fortasse nonnulli etiam eorum, qui iam baptismum consecuti sunt, sociantur. »Non enim omnes, qui ex Istrahel, hi sunt Istrahelitae«, neque omnes, qui loti sunt aqua, continuo etiam sancto Spiritu loti sunt; sicut e contrario non omnes, qui in catechumenis numerantur, alieni et expertes sunt Spiritus sancti. Invenio enim in scripturis divinis nonnullos catechumenorum dignos habitos Spiritu sancto et alios accepto baptismo indignos fuisse sancti Spiritus gratia. Cornelius catechumenus erat et, antequam ad aquas veniret, meruit accipere Spiritum sanctum. Simon baptismum acceperat, sed, quoniam cum hypocrisi accessit ad gratiam, repudiatur a dono Spiritus sancti. Nolo dubites et nunc esse in populo catechumenorum aliquos Cornelios, ad quos dici possit quia »misericordiae et orationes tuae adscenderunt ad Deum«, et rursus in populo fidelium esse aliquos Simones, quibus confidenter dicendum sit: »o plene omni dolo et fallacia, fili diaboli, inimice omnis iustitiae«. Haec ego ad correctionem mei ipsius loquor, non solum auditorum. Unus enim et ego sum ex iis qui audiunt verbum Dei.

2. Sed audiamus iam quid sermo divinus loquatur ad Moysen. »Et locutus est« inquit »Dominus ad Moysen dicens: ecce, ego assumpsi Levitas de medio filiorum Istrahel, pro omni primogenito, qui adaperit vulvam ex filiis Istrahel; redemptiones eorum erunt, et erunt mihi Levitae. Meum est enim omne primogenitum. Ex die, qua percussi omne primogenitum in terra Aegypti, sanctificavi mihi omne primogenitum Istrahel; ab homine usque ad pecus meum erit; ego Dominus«. »Levitae assumuntur pro primogenitis«, cum utique non sint primogeniti. Levi enim tertius nascitur ex Lia; primus namque Ruben, Simeon secundus, tertius Levi; et assumuntur in primogenitos hi, qui natura non sunt primogeniti. Numquid haec in lege Dei otiose scripta esse credendum est? An illud edocet nos quod apud Deum non illi primogeniti habentur, qui corporea nativitate praecedunt, sed hi, quos pro-

2 Röm. 9, 6 — 8 vgl. Act. 10 — 9ff vgl. Act. 8, 13. 18. 19 — 12 vgl. Act. 10, 4 — 14 Act. 13, 10 — 18 Num. 3, 11—13 — 26 vgl. Gen. 29, 34 — 27 vgl. Gen. 29, 32ff

5 ~ sunt et expertes *Ald. Del.*, für alienus + Gen. vgl. Thes. L. L. I 1572, 63
7 spiritus sancti *D* 8 gratiae *D*, richtig? 11 dono] gratia *D* 12 misericordia *C* 13 dominum *C* coelum *A, Ald. Del.* | rursum *B, Ald. Del.* 15 ego *dw, Ald. Del.* ergo *ABCl* 15f correctionem + etiam *DEb* 16 enim et] etenim *BD* | et < *E* 24 erit] est *B* 26f secundus + et *C* 29 docet *C*

posito mentis inspecto Deus ipse in ordinem primitivorum iudicat assumendos? Sic enim apud Deum Iacob posterior natu primogenitus iudicatus est et benedictiones primitivatus procurata divinitus parentis caecitate suscepit. Ex proposito etenim cordis, quod Deo patuit, etiam
 5 >priusquam in hoc mundo nascerentur aut aliquid agerent boni vel mali<, pronuntiat Dominus de iis quia: >Iacob dilexi, Esau autem odio habui<. Filii ergo Levi primogeniti quidem non sunt secundum carnem, sed pro primogenitis assumuntur, ut sit amplius aliquid pro primogenito assumi quam primogenitum nasci. >Ecce< inquit >assumpsi Levitas ex
 10 medio filiorum Istrahel<. Dic simpliciter: >assumpsi Levitas< ex filiis Istrahel: quid est quod addis et >de medio filiorum Istrahel<? De quo ergo >medio<? Tertius est Levi, ut supra diximus, inter filios Istrahel. De quo ergo >medio assumantur Levitae<, cuperem scire. Invenio in scripturis beatam illam Sunamiten, quae aluerat aliquando prophetam, respon-
 15 dentem cum fiducia regi Istrahel volenti sibi aliquid conferre beneficii et dicentem: >in medio populi mei ego habito<. Amplius autem et magnificentius in evangeliiis video scriptum de Domino et Salvatore nostro, dicente Iohanne: >medius vestrum stat, quem vos nescitis<. Puto ²⁷ Lomm.
 ergo eum, qui numquam >declinaverit ad dexteram, neque ad sinistram<, ergo eum,
 20 dici posse >medium stare<, qui >peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore eius<. Et ideo ille quidem, quia semper stat, >medius stare< dicitur; si qui vero imitator eius est, sicut omnes sancti et illa beata mulier, cuius superius fecimus mentionem, >stare< quidem non dicitur — non enim potest fieri, ut non aliquando aut >ad dextram< quis
 25 >inclinatus sit< aut >ad sinistram<; >nemo enim mundus a sorde, nec si unius diei fuerit vita eius< —, >habitare< tamen dicitur >in medio populi<. Et >Levitae< ergo >assumuntur de medio filiorum Istrahel<. Levitae sunt enim, qui non cognoverunt dextram et sinistram suam, sed sequentes Moysen, id est sequentes legem Dei, non pepercerunt patri nec matri.
 30 Et tu ergo si veniente tentatione, si veniente ira peccati >non inclineris

2f vgl. Gen. 27, 1ff — 5 vgl. Röm. 9, 11 — 6 Mal. 1, 2—3 — 9 Num. 3, 12 — 13ff vgl. IV Kön 4, 8, 13 — 18 Joh. 1, 26 — 19 vgl. Num. 20, 17 — 20 I Petr. 2, 22 — 23 vgl. in Exod. hom. 3, 3 (Bd. I S. 170, 9): in Num. hom. 15, 1: si quis rheumatibus libidinis inundatur . . . , iste non dicitur stare, sed sedere — 25 vgl. Hiob 14, 4—5; Origen. Sel. in Ps. 129 (130), 2 (XIII 127 Lomm.) — 26 vgl. IV Kön. 4, 13 — 27 vgl. Num. 3, 12 — 29 vgl. Exod. 32, 27ff; Matth. 10, 37 — 30f vgl. Num. 20, 17

2 dominum C 4 enim B 5f ∞ mali dominus ait B 19 dextram C, Ald. Del. 21 qui D 22 si < BDE 25 ad < D 29 nec] aut C vel B

ad dexteram neque ad sinistram nec praevariceris legem Dei, sed stes medius fixus et stabilis et >non inclineris neque >curves genua tua peccato nec pecudis caput, id est stultitiae sequaris imaginem, >assumeris de medio filiorum Istrahel et in primitivorum numero collocaberis.

5 Haec pro eo, quod scriptum est: >et assumam Levitas de medio filiorum Istrahel«.

3. Verum, si videtur, recurramus adhuc ad ipsum ordinem historiae, qui refertur in Numeris, et ex ipso mysterium primitivorum, ubi vel quomodo requiri debeat, contemplemur. Igitur recenseamus attentius, quomodo distribuuntur duodecim tribus per ternas in quattuor partes et per singulas quasque coeli plagas certa statione considunt, et invenimus Iudam quidem ab oriente statui cum Isachar et Zabulon, Ruben 28 Lomm. vero ab occidente cum Simeon et Gad; in meridie Effrem cum Benjamin et Manasse, in aquilone vero Dan cum Neptalim et Aser. Ex his omnibus quasi per quattuor terrae cardines in circuitu collocatis in medio eorum, utpote Deo proximi, circa ipsum tabernaculum Dei constituuntur Levitae. In castris quidem Iuda, quae sunt >ab oriente, >Moyses et Aaron, in castris vero Ruben Gerson; in castris autem Benjamin Caath; 281 Del ubi vero Dan castra constituit, Merari scribitur collocatus; et ita in medio filiorum Istrahel, ex omni parte et per circuitum, quasi inserti ceteris et innexi videntur esse filii Levi. Haec sunt, quae nobis littera legis exponit, ut ex his sacramentorum semina colligentes tamquam gradibus quibusdam ab humilibus ad excelsa et a terrenis ad coelestia conscendamus. Adscende ergo nunc, o auditor, si potes, et a terrenis 25 sensibus intuitu mentis et perspicacia cordis elevare. Obliviscere paulisper terrena, supra nubes et supra ipsum coelum gressu mentis incede. Ibi require tabernaculum Dei, ubi >praeursor pro nobis introivit Iesus et >assistit nunc vultui Dei, >interpellans pro nobis. Ibi, inquam, require quaternos istos ordines stationesque castrorum, ibi Istrahelitica 30 agmina et excubias cerne sanctorum et ibi illa, quae hic nunc quaerimus, primitivorum sacramenta rimare. Sed ego non audeo illuc solus

2 vgl. Num. 20, 17 — vgl. Röm. 11, 4 — 3 vgl. Exod. 32, 4 — 5 Num. 3, 12 — 9 ff vgl. Num. 2, 1 ff — 11 f vgl. Num. 2, 3 ff — 12 f vgl. Num. 2, 10 ff — 13 f vgl. Num. 2, 18 ff — 14 vgl. Num. 2, 25 ff — 17 vgl. Num. 3, 38 — 18 vgl. Num. 3, 23 — vgl. Num. 3, 29 — 19 vgl. Num. 3, 35 — 27 vgl. Hebr. 6, 20 — 28 Hebr. 9, 24 — vgl. Hebr. 7, 25

1 praevaricaveris *E, Ald.* praedicaveris *c* 10 describuntur *A* 11 f invenimus *a* inveniemus *dlw*¹ 12 issachar *w* 13 simeone *B* 18 autem] vero *B* 31 sed + et *B*

adscendere, non audeo me in hos tam secretos mysteriorum recessus sine auctoritate magni alicuius doctoris immergere. Non possum illuc adscendere, nisi praecedat me Paulus et ipse mihi viam novi huius et ardui itineris ostendat. Ipse ergo Apostolorum maximus, qui sciret
 5 multas esse non solum in terris, sed et in coelis ecclesias, ex quibus et septem quasdam Iohannes enumerat, ipse tamen Paulus ostendere ^{29 Lomm.} volens esse quandam praeterea etiam »primitivorum ecclesiam« dicit ad Hebraeos scribens: »non enim accessistis ad ardentem et tractabilem ignem, sed accessistis ad montem Sion et civitatem Dei viventis, Hieru-
 10 salem coelestem, et multitudines angelorum collaudantium, et ecclesiam primitivorum adscriptam in coelis«. Igitur Moyses per quattuor castra populum Dei divisum describit in terris et Apostolus quattuor ordines sanctorum describit »in coelis«, ad quorum singulos unumquemque no-
 15 strum dicit »accedere«. Non enim omnes ad omnes accedunt, sed alii quidem »accedunt ad montem Sion«; horum autem paulo meliores »acce-
 20 dunt ad civitatem Dei viventis, Hierusalem coelestem«; qui autem et his eminentiores sunt, »accedunt ad multitudinem angelorum collaudantium«; qui autem super omnes istos sunt, »accedunt ad ecclesiam primitivorum adscriptam in coelis«. Si ergo ex his intellexisti, qui sit ordo »primiti-
 25 vorum« et quod sit nominis istius sacramentum, praepara te et enitere, quantum vales, si forte actibus, vita, moribus, fide institutisque proficias, ut possis »accedere ad ecclesiam primitivorum, quae adscripta est in coelis«. Quod si non tantum vales, sed es paulo inferior, »accede ad multitudinem angelorum collaudantium«. Quod si nec ad istum ordinem
 30 potes accedere, ad »civitatem« saltem »Dei viventis, Hierusalem coelestem« properare contende. Si vero nec ad hoc aptus es, saltem »ad montem« contende »Sion«, ut »in monte salveris«. Tantum est ne in terra resideas, ne in vallibus maneas, ne in demersis et humilibus perseveres. Mihi ita intelligendum videtur »assumi primogenitos« filios Levi, qui ministrant ^{30 Lomm}

4 vgl. hom. 21, 2; anders Origen. in Jud. I 3: dei est solius nosse ... qui maiorem ex se emisit lucem, utrum Petrus an Paulus, Bartholomaeus an Iohannes; vgl. Harnack TU 42, 3 S. 11, 2 — 6 Apok. I 4. 11 — 8 Hebr. 12, 18. 22. 23; vgl. Origen. de princ. IV 3, 8 (S. 334, 5ff Koe.) — 15. 15f. 17. 18. 22. 23. 25. 26 vgl. Hebr. 12, 18. 22. 23 — 27 vgl. Gen. 19, 17 — 29 vgl. Num. 3, 12

1 secessus *A, Ald. Del.* 13 sanctos *ADe, Ald.* 18 ~ istos omnes *CE, Ald. Del.* 19 ex his < *C* 25 ascendere *DE, Ald. Del.*, vgl. Z. 9. 14. 15f. 17. 18. 22. 23 26 mon | das folgende bis VI 4: testijmonij < *w* (eine Quaternio fiel aus) 27 est < *Del.*, vgl. Rufin de reconc. 3 (S. 215, 9 E.): tantum est ut adesse dignetur sapientia dei 28 remaneas *C* 29 itaque *C* | ~ levi filios *CE*
 Origenes VII. 2

Deo et altari eius tabernaculoque deserviunt excubiisque perpetuis ministeria divina concelebrant.

4. Sed et quod ait: »pro omni primitivo, qui adaperit vulvam«, non mihi facile videtur disseri posse vel explanari. Neque enim qui-
 5 cumque »adaperit vulvam«, continuo dignus sanctificatione primitivatus habendus est, quia et in psalmis legimus quod: »alienati sunt peccatores a vulva, erraverunt a ventre, locuti sunt falsa«. Quod utique stare secundum litteram nullo modo potest. Quomodo enim quis »errare« potuit a via Dei, statim ut »de ventre« matris exivit? Aut quomodo potuit
 10 »falsa loqui« nuper editus puer vel qualemcumque proferre sermonem? Cum ergo impossibile sit vel »errare« aliquem »a ventre« vel »loqui falsa«, necessarium erit et »ventrem« et »vulvam« talem requiri, cui convenire possit dictum hoc, quod: »alienati sunt peccatores a vulva et erraverunt a ventre, locuti sunt falsa«; et illa erit »vulva«, quam »adaperit omnis
 15 primitivus«, qui sanctificatur Deo. »Adaperuit« aliquando »Deus vulvam Liae«, quae erat clausa, et peperit patriarchas; similiter et Rachel, ut pareret etiam ipsa, cuius »visus erat perspicax et decorus adspectus«. Sed et in multis aliis Scripturae locis invenies adaperiri vulvas. Quarum si singulas pro locis consideres, invenies quomodo et »errent peccatores
 20 a vulva« et alii »adaperientes vulvam« sanctificentur in ordinem primitivorum. »Et erunt« inquit »mihi Levitae. Meum est enim omne pri- 31 Lommi.
 mitivum; ex die qua percussi omne primogenitum in terra Aegypti, mihi sanctificavi omne primitivum«. Notum est quid de his historia contineat, quomodo percussa sint primogenita Aegyptiorum, cum popu-
 25 lus Istrahel educeretur ex Aegypto. Hoc est ergo quod in hoc loco

3 Num. 3, 12 — 6 Ps. 57 (58), 4 — 7 vgl. Origen. Comm. in Ep. ad Rom. I = Philoc. S. 226, 2ff Rob.: καὶ πενσόμεθά γε τῶν ὧς σαφεῖ τῇ λέξει ἐπιβαινόντων, εἰ οἱ ἀπαλλοτριωθέντες ἁμαρτωλοὶ ἀπὸ μήτρας ἅμα τῷ ἐξελθεῖν ἀπὸ γαστροῦς . . . ἐπλανήθησαν . . . πῶς . . . ἐλάλησαν ψευδῇ; οὐ γὰρ δὴ δεῖξουσιν, ὅτι ἅμα τῷ γεννηθῆναι ἔναρθρον φωνὴν προήκοντο ψευδῇ τινὰ προφερόμενοι — 13 Ps. 57 (58), 4 — 15 vgl. Gen. 29, 31 — 16 vgl. Gen. 30, 22 — 17 vgl. Gen. 29, 17 — 20 vgl. Ps. 57 (58), 4 — 21 Num. 3, 12—13 — 24 vgl. Exod. 12, 29

3 quod aperit D 7f ~ secundum litteram stare C 8f ~ a via dei potuit C, E (a deo p.), Ald. Del. 10 loqui + qui D, E(?), e 11 ~ vel loqui falsa a ventre B 12 requirere B 13 et < D, Ald. Del., nach der Vulg. (= O'), vgl. aber Z. 7 15 sanctificatur + a B | deo < D 19 singula C, Ald. Del. 20 ordine C, Del.; vgl. auch Martin, Wochenschr. f. klass. Philol. 35 (1918) Sp. 22 23 de his < BE | his < D

indicatur, quia non prius sanctificati sint primogeniti Istrahel quam percuterentur Aegyptiorum primogeniti; et quasi causam sanctificationis horum interitum et necem ponit illorum. Unde et hic intelligendum est esse quosdam primogenitos etiam in Aegyptiis, id est in contrariis
 5 potestatibus, quasi electos in malitia et primos inter daemones; qui nisi percussi fuerint et extincti, sanctificationem percipere Istrahelitarum primogeniti omnino non possunt. Quis ergo est, qui primogenitos Aegyptiorum, id est >principatus et potestates< daemonum percussit? Nonne Dominus meus Iesus Christus, qui est >primogenitus omnis crea- 282 Del.
 10 turae<, qui >principatus et potestates adversas traduxit, triumphans eos in cruce<? Quos utique nisi ille percussisset et >triumphasset, sanctificatio ad nos primitivalis venire nullatenus potuisset. Ut autem nobis primogenitorum benedictiones donaret, efficitur prius ipse >primogenitus ex mortuis<, ut sit in omnibus ipse primatum tenens et nos credentes
 15 resurrectioni suae adsumeret pro primitivis et in primitivorum ordinem collocaret, si tamen benedictionum gratiam usque ad finem firmam retineamus adiuti misericordia ipsius Domini nostri Iesu Christi, >cui est 32 Lomm.
 gloria et imperium in saecula saeculorum. Amen<.

HOMILIA IV.

20 De eo quod scriptum est: »viginti duo milia numero inventos esse Levitas, primogenitos autem filiorum Istrahel viginti duo milia ducentos septuaginta tres«.

1. Numerorum liber est, qui legitur nobis, in quo multae sunt numerorum differentiae, quae conscribuntur de filiis Istrahel. Sed post
 25 filios Istrahel numerantur etiam Levitae seorsum. Non enim fuerant recensiti cum filiis Istrahel et habetur eorum segregatus quidam ac

8. 10 vgl. Kol. 2, 15 u. Origen. in Exod. hom. 4, 7 (Bd. I S. 180, 1): delentur . . . primogenita Aegyptiorum, sive hos >principatus et potestates< . . . dicamus, quos in adventu suo Christus dicitur . . . >triumphasse in ligno crucis< —
 9. 13 vgl. Kol. 1, 15. 18 — 17 vgl. I Petr. 4, 11 — 20 Num. 3, 39. 43

1 sunt BCr, Ald. Del. 3 in interitu et nece ACDE, nicht richtig 5 primogenitos CE 8 daemonum < C 10 transduxit B 15 resurrectioni*(s) E resurrectionis ABp*r, Ald. | ordine ABE, Ald. Del., vgl. in Jos. hom. 9, 7 und Bd. I S. 111, 18; II S. 18, 20 26 recenseti a

praecipuus prae ceteris numerus, quo referuntur omnes simul >viginti
 duo milia repperti, ita ut neque amplius aliquid neque minus hoc
 numero inventum sit. Post hoc praecepit Dominus numerari etiam
 primogenitos filiorum Istrahel eodem ordine, quo Levitae fuerant
 5 numerati, id est >ab uno mense et supra<, et >inveniuntur primogeniti
 filiorum Istrahel viginti duo milia et ducenti septuaginta tres<. Pu-
 tasne per haec solam numeri historiam docere nos voluit Moyses et
 nullum in his diversitatibus numerorum conclusit solito sibi more my-
 sterium? Nihilne videbitur inesse rationis quod >ducenti septuaginta
 10 tres< tantum abundare dicuntur in primogenitis Istrahel et in Levitis
 ad >viginti duo milia< neque abundare quicquam neque deesse perscri-
 bitur? >Viginti duo< quidem numerus in scripturis divinis, si qui
 observet, quod principalibus quibusdam causis adscriptus sit, frequenter ^{33 Lomm.}
 inveniet. Nam viginti duo prima apud Hebraeos elementa tradunt
 15 esse litterarum. Viginti et duo rursus a protoplasto Adam usque ad
 Iacob, ex cuius semine initium duodecim tribus sumunt, patres fuisse
 numerantur. Tradunt etiam omnium creaturarum Dei species intra
 viginti et duo numerum colligi. Sed et alia multa in scripturis, si
 qui diligentius exsequatur, sub hoc numero consecrata repperiet. Pro-
 20 pter hoc ergo et Levitae, id est qui deserviunt Deo, et primogeniti
 filiorum Istrahel admirabili hoc et sacrato numero titulatur. Quod
 autem in filiis Istrahel adduntur >ducenti septuaginta tres<, neque otio-
 sum mihi videtur neque absolutionis viam facilem cerno, nisi Domi-
 nus >velamen< illud impositum a Moyse his litteris adaperire nobis
 25 dignetur et >auferre<. Igitur humani generis in carne generatio, sicut
 asserunt qui in talibus periti sunt, novem quidem mensibus continetur
 in vulva, sed non prius moveri fertur ad partum quam etiam decimi
 mensis triduum transeat; et ita invenitur quod numerus iste, id est
 >ducenti septuaginta tres< dies illos indicent, qui ex novem mensibus
 30 et triduo mensis decimi colliguntur et fiunt simul >ducenti septuaginta

1 f vgl. Num. 3, 39 — 3 f vgl. Num. 3, 43 — 13 ff vgl. z. B. Origen. Comm.
 in Ps. I = Philoc. S. 40, 26 ff Rob.: οὐκ ἀγνοητέον, ὅτι καὶ τὸ εἶναι τὰς ἐνδιαθή-
 κους βιβλούς, ὡς Ἑβραῖοι παραδίδασιν, δύο καὶ εἴκοσι, οἷς ὁ ἴσος ἀριθμὸς τῶν
 παρ' αὐτοῖς στοιχείων ἐστίν, οὐκ ἄλογον τυγχάνει — 24 vgl. II Kor. 3, 13, 16

1 ∞ numerus prae ceteris BE 2 repperti a reperti BCDEm, Ald. Del.
 | ∞ aliquid amplius C 3 hoc] haec CD 11 ad < B 11 f praescribitur C
 describitur E, Ald. Del. 12 vicesimus secundus a² | ∞ numerus quidem C
 15 et < C 18 et¹ < C 21 et < D 23 facile Cb, Del. | nisi + si c

tres dies isti, quibus humano generi in hunc mundum praebetur ingressus. Et ita in viginti quidem et duobus numeris omnium simul creaturarum rationibus mysticis summa colligitur; in his vero, quae ex abundanti in primogenitis inveniuntur Istrahel, etiam mysterium humanae generationis exponitur. Post haec cum in tres ordines divisi
 5 essent filii Levi et ex tribus nominibus principum singuli quique ordines censerentur, etiam in ipsis diversitates quaedam non sine mysteriis adscribuntur. Nam filiorum Caath primus ordo describitur et merito; ex ipso enim descendit Moyses et Aaron, quibus sacerdotii summa ³⁴ Lomm.
 10 committitur. Ex ipso enim nascitur Amram; ex Amram autem Moyses et Aaron. Secundus ordo est Gerson, qui primus quidem in nativitate, sed secundus habetur in ordine; sic enim Scriptura dicit: »filii autem Levi: Gerson, Caath et Merari«. Sed ex filiis Caath duo rursus ordines diriguntur et hi quidem, qui ex Aaron descendunt, sacerdotio manci-
 15 pantur, pars vero reliqua ad ministrandum sacerdotibus ordinatur; et idcirco in quattuor partes Levitarum dividuntur officia, ut sacerdotio quidem fungantur Aaron et filii eius, »sancta« autem »sanctorum« ut portent in humeris suis hi, qui reliqui sunt ex populo Caath. Quae autem ad »tabernaculum« pertinent »testimonii« vel ad atria eius et
 20 »pelles« vel etiam »velamenta« et quaecumque sunt minus dura et ad onus levia, ut procurent filii Gerson. »Columnas« vero »tabernaculi et bases eius et seras« ut portent filii Merari. Idcirco et in recensendis iis designanter Scriptura commemorat, ut recenseatur virtus Merari; virtute enim opus est ad portandas huiusmodi sarcinas.
 25 2. Sed redeamus aliquando ad Apostolum Paulum, qui haec omnia ²⁸³ Del. libero iam et revelato oculo mentis adspiciens et veteris testamenti velamen abiciens ait quia prior populus in huiusmodi constructionibus »exemplari et umbrae coelestium deservierit«. Et haec audiens considera, ne forte isti quattuor ordines castrorum »exemplum« sint et »um-
 30 bra« illorum quattuor ordinum, quos ad Hebraeos scribens Paulus enumeravit »in coelis«. Et rursus Istraheliticis quattuor ordinibus ca- ³⁵ Lomm. strorum quaternos adice Levitarum; quae nos non tam explanare et

8 vgl. Num. 4, 2 — 9f vgl. Exod. 6, 18 — 10 vgl. Num. 26, 59 — 11 vgl. Num. 4, 22 — 12 Num. 3, 17 — 14. 17 vgl. Num. 4, 4 — 15. 18 vgl. Num. 4, 15 — 19 vgl. Num. 4, 25 — 21 vgl. Num. 4, 31 — 23 vgl. Num. 4, 30 — 27 vgl. II Kor. 3, 17 — 28 vgl. Hebr. 8, 5 — 30 vgl. Hebr. 12, 18ff

15 ordina*(n)tur ac E 18 hi < D 19 eius < D 22 serras A
 25 Paulum < D, vgl. TU 42, 1 S. 71 28 exemplariis B 29 forte + et C

- aperire quam contigisse tantummodo et purioribus sensibus — si qui tamen sunt, qui puros huc et liberos a saecularibus cogitationibus sensus detulerint — indicasse et leviter perstrinxisse sufficiat. »Accipe« inquit »numerum filiorum Caath«. Ecce iterum alius introducit^{ur} ordo
- 5 numerorum. Numerati sunt iam filii Levi »ab uno mense et supra«, nunc numerantur filii Levi »a vicesimo quinto anno«, sed non ut in ceteris »et supra«, sed »usque ad quinquagesimum annum«, et fit iste praecipuus numerus et electus; additur enim his: »omnis« inquit »qui procedit ad ministrandum ad opera tabernaculi testimonii«. Isti sunt,
- 10 qui numerantur meliore quodam et praecipuo numero; sicut enim in filiis Istrahel dicebatur: »omnis qui procedit ad proelium in filiis Istrahel«, ita et hic dicitur: »omnis qui procedit ad ministerium, ut faciat opera in tabernaculo testimonii«. Post haec dicitur, quae sint »opera filiorum Caath in medio filiorum Levi secundum plebes suas in
- 15 tabernaculo testimonii«. »Introibit« inquit, »Aaron et filii eius, cum elevata fuerint castra, et deponent velum, quo conteguntur sancta, et operient ex ipso velo arcam testamenti«. Et post haec septem quaedam species enumerantur, quae praecipiuntur operiri. Primo in loco, ut omnium pretiosior ipsa »arca testamenti« operiatur »velo«, quo prius
- 20 velabatur, sed et »pelle desuper hyacinthina« tegatur. Additur etiam ^{36 Lomm.} aliud »velamen desuper hyacinthinum«. Secundo in loco »mensa« operitur, tertio »candelabrum«, quarto »altare aureum«, quinto »vasa ministerii«, sexto operimentum »altaris« cum quibusdam velamenti apponitur, septimo in loco operitur et »labrum« et nihil horum omnium nudum
- 25 relinquitur aut revelatum. Denique additur etiam praeceptum huiusmodi: »nolite« inquit »exterminare de tribu sua plebem Caath«, quo scilicet exterminandos se esse scirent, si forte ad haec movenda manus suas mitterent, nisi unumquodque eorum prius a sacerdotibus fuisset obtectum.
- 30 3. Nunc ergo redeamus ad istud tabernaculum ecclesiae »Dei viventis« et videamus, quomodo haec singula observari oporteat in ecclesia

3 Num. 4, 2 — 5 vgl. Num. 3, 43 — 6f vgl. Num. 4, 3 — 8. 12 Num. 4, 3 — 11 vgl. Num. 1, 45 — 14 vgl. Num. 4, 4. 2 — 15 Num. 4, 5 — 19f vgl. Num. 4, 6 — 21 vgl. Num. 4, 8 — 22 vgl. Num. 4, 9 — vgl. Num. 4, 11 — vgl. Num. 4, 12 — 23 vgl. Num. 4, 13 — 24 vgl. Num. 4, 14 — 26 Num. 4, 18 — 30 vgl. Hebr. 12, 22

5 ab unius mensis AC, richtig? (ἀπὸ μηνιαίων), ab unius B 6 vice*simio a 8 adicitur C dicitur r 9 kaum: [ad] opera | sunt < A 12 ita et hic dicitur < A 24 in < D

Dei a sacerdotibus Christi. Si quis vere sacerdos est, cui vasa sacra, id est mysteriorum sapientiae secreta, commissa sunt, discat ex his et observet, quomodo haec oporteat intra velamen conscientiae custodire nec facile proferre ad publicum. Aut si res poscit proferre et inferioribus, id est imperitiis, tradere, ne nuda proferat, ne aperta ostendat et penitus patentia; alioquin homicidium facit et exterminat plebem. Exterminatur enim omnis qui secreta et ineffabilia sacramenta contigerit nondum meritis et scientia in sacerdotii ordinem gradumque translatus. Solis enim filiis Aaron, sacerdotibus scilicet, ipsam arcam testamenti et mensam et candelabrum et, si quid est eorum quae supra comprehendimus, nuda ac revelata videre concessum est. Alii autem operta haec videant, immo potius velata haec in humeris suis portent. Et filii quidem Caath, quoniam ipsi licet non sint sacerdotes, sunt tamen proximi sacerdotibus, in humeris suis possunt ista portare; alii vero sarcinas suas et ministeria nec in humeris, sed in plaustis ponunt. Ut enim praevenerint lectionem dicamus aliqua etiam de his, quia locus admonuit: cum offerrentur a singulis quibusque tribubus plastra, quattuor ex his acceperunt filii Merari, duo autem filii Gerson; illi vero, qui horum meliores sunt, plastra non accipiunt. Intuere ergo nunc, cuiusmodi divisio efficitur in officiis ministerii divini et quomodo illa quidem, quae sancta sunt, non imponuntur portanda [ab] animalibus mutis, sed rationabiles esse debent homines et in humeris suis portare vasa, quibus ministrantur sancta sanctorum; ea vero, quae duriora sunt et graviora, non tam rationabilibus quam mutis portanda animalibus imponuntur. Sed et in ipsis est aliqua differentia. Nam illi, qui duriora et graviora observant ministeria, plura habent animalia; quattuor enim plastra dantur filiis Merari, filiis autem Gerson, quia erant prope filios Caath, duo tantum plastra sufficiunt; ex quibus ostenditur quod operibus quidem durioribus et, ut ita dicam, crassioribus plures sunt qui velut animalia inserviunt; ad ea vero, quae rationabilibus procurantur, pauci ex his, qui minus instructi aut eruditi videntur, accedunt. Nam ad illa, quae mystica sunt

1 ff vgl. Capitaine, de Origenis ethica, diss. Münster 1898 S. 8 — 12 vgl. Num. 7, 9 — 15 vgl. Num. 7, 3 ff — 18. 27 f vgl. Num. 7, 7 f

1 a < A 2 sint C 12 haec² < A 16 quia] quae Ald. Del. 18 filii¹ — S. 24, 12 gratiam < E 21 sanctificata B | ab ABCDE, < Ald. Del., vgl. Z. 24 22 rationales B | ∞ debent esse B 25 aliquanta C 28 qui B | filiis B 31 minus] in his Del.

et in secretis recondita et solis sacerdotibus patent, non solum nullus
 >animalis homo< accedit, sed ne ipsi quidem, qui habere aliquid exer-
 citii et eruditionis videntur, nondum tamen meritis et vita ad sacer-
 dotalem gratiam conscenderunt. Non solum >per speculum< ea et >in
 5 aenigmate< vident, sed et operta ac velata suscipiunt et >in humeris<
 portant, quo scilicet magis ea actu operum quam scientiae revelatione
 cognoscant. Quia igitur huiusmodi dispensatio est mysteriorum Dei
 et ministerii, quod habetur in sanctis, tales nos exhibere debemus, ut ^{284 Del.}
 digni efficiamur ordine sacerdotii, ne velut irrationabilibus nobis onera
 10 gravia imponantur, sed tamquam rationabiles et sancti sacerdotalibus ^{38 Lomm.}
 officiis deputemur. >Genus< enim >regale sacerdotium< sumus et >po-
 pulus in acquisitionem<, tantum ut acceptam gratiam vitae meritis
 exaequantes digni habeamur sancto ministerio, ut, cum discesserimus
 de hac vita, mereamur adsumi, ut supra diximus, inter sacerdotes Dei
 15 et ministrantes arcae testamenti, in arcanis scilicet et reconditis my-
 steriis, >revelata facie gloriam Domini speculemur< et ingrediamur ter-
 ram sanctam, cuius hereditatem nobis praestabit Dominus noster Iesus
 Christus, >cui est gloria et imperium in saecula saeculorum. Amen<.

HOMILIA V.

20 De eo, quod scriptum est: »nolite exterminare de tribu sua plebem
 Caath«.

1. Responsa dans Dominus ad Moysen et Aaron ait dicens:
 »nolite exterminare de tribu sua plebem Caath de medio filiorum Levi:
 sed hoc facite iis, et vivent et non morientur, cum accedent ad sancta
 25 sanctorum« et reliqua. Primo intelligamus ea, quae secundum litteram

2 vgl. I Kor. 2, 14 — 4 vgl. I Kor. 13, 12 — 5f vgl. Philo de migr. Abrah.
 221: Σχῆμα ὁμίαισι καλεῖται, πόνον σύμβολον; in Exod. hom. 13, 7 (Bd. I
 S. 278, 24) und unten S. 26, 12 — 11f vgl. I Petr. 2, 9 — 16 vgl. II Kor. 3, 18
 — 18 vgl. I Petr. 4, 11 — 20 Num. 4, 18 — 23 Num. 4, 18. 19

2 accedet A 4 in < C 5 et¹ < C | ac] et B, Ald. Del. | in < AD,
 richtig?, vgl. S. 25, 28 9 ordini B 11 gens B, Ald. Del. | enim + sancta
 B, Ald. Del. + electum kl, nach der Vulg. 12 acquisitione C, Ald. 13 exae-
 quantes a exequentes Cgl, Ald. Del. 14 ut supra diximus < A 16f ∞ sanctam
 terram D 22 dicens < ADEg, Ald. Del. 24 ut vivant C | moriantur C

referuntur, et ita praestante Domino ab intellectu litterae adscendemus ad intelligentiam spiritus. Intellige ergo prius ipsam collocationem >tabernaculi testimonii<, intellige et >sancta sanctorum<, quae interiecto a sanctis velamine dirimuntur, quae inspicere non licet ab ullo hominum, nisi a sacerdotibus solis. Post haec intellige, quomodo, ubi ventum fuerit ut >castra moveant< filii Istrahel, solvitur tabernaculum et Aaron ac filii eius sacerdotes intra sancta sanctorum operiunt singula ³⁹ Lomm. quaeque operimentis ac velaminibus suis et obiecta ea relinquentes in eodem, quo fuerant, loco, introducunt filios Caath, qui ad istud officium deputati sunt, et faciunt eos elevare >humeris suis< omnia illa, quae manus sacerdotalis obtexerat. Et propter hoc dicitur a Domino: >ne exterminetis de tribu sua plebem Caath<, quasi in eo exterminandi essent, si >sancta sanctorum< nuda et patentia contigissent, quae non solum contingere, sed ne intueri quidem fas erat non velata. Si intellexisti, quid historiae ordo contineat, adscende nunc ad splendorem mysterii et legis spiritalis lumen, si purus tibi est mentis oculus, contuere. Si quis dignus <est> ex his, qui Deo ministrant, divina capere et videre mysteria, ad quae contuenda ceteri minus capaces sint, hic Aaron vel filii Aaron esse intelligatur, qui ingredi potest ad ea, quae adire aliis fas non est. Si qui ergo talis est, huic soli revelata patet >arca testamenti<, hic videt >urnam habentem manna<, hic considerat et intelligit >propitiatorium<. Hic intuetur et >Cherubim< utrumque et >mensam sanctam< et >candelabrum luminis< et >altare incensi<. Iste haec considerat et intelligit spiritaliter, id est qui verbo Dei et sapientiae mysteriis operam dat et Deo soli in sanctis vacat. Sciat sane, cui haec revelantur et spiritaliter inspicenda creduntur, non sibi tutum esse aperire ea et pandere quibus non licet pandi, sed operire debet singula et operta ceteris minus capacibus tradere portanda humeris et cervicibus imponenda. Cum enim ex verbis mysticis eruditi et perfecti quique doctores opera populis iniungunt et plebs agit quidem et implet quae mandantur, non tamen eorum, quae geruntur, intelligit rationem: quid aliud geritur nisi operta et velata sancta sanctorum super

3 vgl. Exod. 26, 33 — (4 vgl. Exod. 30, 10) — 6ff vgl. Num. 7, 1ff — 9f vgl. Num. 7, 9 — 11 Num. 4, 18 — 21ff vgl. Num. 4, 5ff — 21 vgl. Hebr. 9, 4 — 22 vgl. Exod. 25, 17f

7 ac] et D 17 est Bae. < ABCDE 19 intelliguntur B | possunt B
26 ~ creduntur inspicenda B 27 ea < C haec DE, vgl. S. 26, 23
30 operam C

- humeros portantur? Et ut adhuc manifestius quae dicuntur advertas, ⁴⁰ Lomm. exemplis te ex divinis voluminibus adhibitis informabimus. Moyses intelligebat sine dubio, quae esset vera circumcisio, intelligebat, quod esset verum pascha, sciebat, quae essent verae neomeniae et quae vera sabbata; et cum haec omnia intellexisset in spiritu, verbis tamen ea per rerum corporalium species adumbrationesque velabat; et cum sciret >verum pascha immolandum esse Christum<, ovem corporalem immolari mandat in pascha. Cumque sciret >diem festum agi debere in azymis sinceritatis et veritatis<, tamen de farinae azymis praecipiebat. Haec ergo et huiusmodi erant >sancta sanctorum<, quae cum Moyses portanda ceteris traderet, id est rebus et operibus implenda, cooperta tamen ea et velata communi sermonum tradebat eloquio. Humeri autem quod operum indicium teneant, in multis Scripturae locis saepe ostendimus. Sed et in ecclesiasticis observationibus sunt nonnulla ²⁸⁵ Del. huiusmodi, quae omnibus quidem facere necesse est, nec tamen ratio eorum omnibus patet. Nam quod, verbi gratia, genua flectimus orantes et quod ex omnibus coeli plagis ad solam orientis partem conversi orationem fundimus, non facile cuiquam puto ratione compertum. Sed et eucharistiae sive percipiendae sive eo ritu, quo geritur, explicandae, vel eorum, quae geruntur in baptismo, verborum gestorumque et ordinum atque interrogationum ac responsionum quis facile explicet rationem? Et tamen omnia haec operta licet et velata portamus super humeros nostros, cum ita implemus ea et exsequimur, ut a magno pontifice atque eius filiis tradita et commendata suscepimus. Cuncta ergo haec et horum similia cum gerimus nec tamen eorum adsequimur rationem, levamus humeris nostris et portamus adoperta et obtecta divina mysteria, nisi si quis sit inter nos Aaron aut filii Aaron, quibus

3 vgl. Röm. 2, 26ff — 4 vgl. I Kor. 5, 7 — 4f vgl. Kol. 2, 16 — 7 vgl. I Kor. 5, 7 — 7f vgl. Exod. 12, 3 — 8 vgl. I Kor. 5, 8 — 9 vgl. Exod. 12, 8 — 12 vgl. oben S. 24, 5 — 16 die Erklärung gibt Origen. *περὶ εὐχῆς* 32. 11 (S. 400, 23 Koe.): *τίς οὐκ ἂν . . . ὁμολογήσαι τὸ πρὸς ἀνατολήν* (sc. *κλίμα*) *ἐναργῶς ἐμφαίνειν τὸ δεῖν ἐκεῖ . . . ὡς τῆς ψυχῆς ἐνορώσεως τῇ τοῦ ἀληθινοῦ φωτὸς ἀνατολῇ, ποιῆσθαι τὰς εὐχάς*; vgl. Clem. Alex. Strom. VII 7, 43, 6 (III 32, 35 St.); Tertull. apol. 16 g. E.; Ps. Justin, Qu. et resp. ad orthod. 118 — 20 vgl. Origen. in Jos. hom. 4, 1

1 adhuc < D 9 praecipiebat + agi diem festum B, Ald. Del., vgl. S. 10, 8
12 ea < C 13f ~ multis saepe ostendimus scripturae locis C 18 ~ puto cuiquam C 21 ac] et C ac responsionum < D 27 si < BCE, Ald. Del. |
filius AD, Ald. Del., vgl. S. 25, 19

ista conceditur nuda et revelata perspicere. Ita tamen conceditur, ut sciant sibi velanda haec et operienda, ubi ceteris dari ea et in opus ⁴¹ Lomm. proferri ratio poposcerit.

2. Post haec dicitur de Levitis quia operentur »a vicesimo quinto
 5 anno et supra usque ad quinquagesimum annum«. »Omnis« inquit »qui procedit ad opus operum et ad opera, quae portantur, tabernaculi testimonii«. Observa in his distinctionem sermonum Scripturae divinae. Ubi de operibus filiorum Istrahel loquitur, non dicit opera operum, sed sola »opera«; ubi vero de officiis Levitarum, non dixit sola opera,
 10 sed »opera operum«. Sicut enim sunt quaedam sancta, sunt autem et alia sancta sanctorum, ita sunt quaedam »opera« et alia »opera operum«. Unde videtur mihi quia Moyses, ubi sensit esse quaedam opera visibilia quidem, sed quibus inesset interior alia mystica et occulta intelligentia, haec non solum opera, sed »opera operum« dixerit; quae vero
 15 communia et praesentis solum temporis opera intellexit, haec solum »opera« nominaverit. Sunt ergo quaedam »opera operum«, quae ego puto esse omnia haec, de quibus vel in praesenti lectione vel in Exodo et ceteris locis sub occultis praecipitur mysteriis et pro parte in praesenti, pro parte vero explendis in futurum. Quae tamen, ut diximus,
 20 »opera operum« non cuilibet, sed Levitis solis tradenda mandantur. Et inter Levitas ipsos non prius ad haec opera quisquam vocatur, nisi »a vicesimo demum et quinto anno vitae suae usque ad quinquagesimum«. Sed non caret sacramento ne ipse quidem viginti quinque et quinquaginta numerus annorum. Nam in viginti quinque numero quinque
 25 sensuum perfectio declaratur, ita ut quinquies quina numerentur. Quod utique indicat eum vocari ad »opera operum« in mysterio peragenda, qui ex omni parte multiplicatis et purificatis sensibus invenitur esse perfectus. Quinquagesimus autem numerus quod remissionis et indul- ⁴² Lomm. gentiae teneat sacramentum, in multis scripturarum locis saepe et

4 vgl. Num. 4, 47 — 5 Num. 4, 47 — 7f vgl. Philo de profug. 6; vgl. Origen. Hexapl. zu Num. 4, 47: *ση(μειωτέον ὅτι) ἔργον ἔργων ἐκάλεσεν τὸ τῶν νιῶν Καὰδ . . . τὰ δὲ λοιπὰ τὰ ἐν σκηνῇ ἔργα μόνον* usw. — 24 vgl. Bd. I S. 143, 15 — 29 vgl. z. B. Philo de vit. cont. 8, 65 (VI 63 C.): *πεντηχοστός . . . ἀγιώτατος καὶ φνσιχώτατος ἀριθμῶν*; Clem. Alex. Strom. VI 87, 2; Origen. in Gen. hom. 2, 5 (Bd. I S. 34, 24)

4 vicensimo — 5 quinquagensimum a 11 ita + et A 21 nisi* a a < BCDEm, vgl. Z. 4, auch Baehrens, Philol. S.-B. XII 2 S. 299 ff 24 in < C | numero quinque < B 26 ministerio C